



Inhalt

Allgemein

- 03 Editorial
- 04 Corporate Governance
- 05 Gemeinschaftsorganisationen
- 06 Geschäftsjahr im Überblick
- 07 Wichtige Zahlen
- 08 Aufsichtsbehörde, Organe und Verwaltung
- 10 Verwaltungsrat

Versicherungs- und Schadendienst

- 12 Versicherungsdienst
- 14 Schadendienst
- 17 Elementarschadenprävention

Feuerschutzamt

- 18 Prävention
- 19 Intervention

Fokus

- 21 Der Weg der GVTG in die Zukunft

Jahresrechnung

- 35 Jahresbericht
- 37 Bilanz
- 38 Erfolgsrechnung
- 39 Geldflussrechnung
- 40 Eigenkapitalnachweis
- 41 Anhang
- 54 Kontrollstellenbericht

Statistischer Anhang

- 55 Grafik Aufwand und Ertrag
- 56 Schadenübersicht
- 58 Kennzahlen GVTG / FSA
- 60 Grafiken Feuer-/Elementarschäden und Subventionen



101 442

Gebäude unter dem Schutz der GVTG

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit einem Jahresgewinn von über 50 Mio. Franken schliesst das Geschäftsjahr 2019. Das hat es in der über 200-jährigen Geschichte der Gebäudeversicherung Thurgau noch nie gegeben. Alle drei Segmenterfolgsrechnungen schliessen positiv ab; dazu kommt ein Kapitalertrag von 48.5 Mio. Franken.

An diesem aussergewöhnlich guten Jahresergebnis haben wir auch die Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer im Kanton Thurgau beteiligt. Der Verwaltungsrat hat im Dezember 2019 entschieden, in der Jahresprämienrechnung 2020 einen Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämie zu gewähren. Die daraus resultierende Summe von rund fünf Mio. Franken wurde dem Berichtsjahr belastet.

Zum ausserordentlichen Erfolg beigetragen hat auch die Neubewertung der immobilien Sachanlagen. Das neue Gewerbegebäude «Goldäcker» im aufstrebenden Osten der Stadt Frauenfeld hat mit einem Investitionsvolumen von 44.5 Mio. Franken diesen Bereich um ein attraktives Renditeobjekt erweitert.

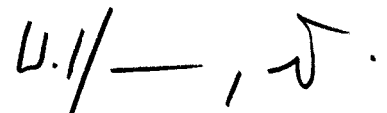
Zugleich hat die Gebäudeversicherung die beengten räumlichen Verhältnisse an der Spannerstrasse verlassen und den Geschäftssitz in zukunftsorientierte Räumlichkeiten im «Goldäcker» an der Maurerstrasse 2 verlegt. Das bisher genutzte Stadthaus wurde per Ende Jahr verkauft.

Auch kompetenzmässig hat die Gebäudeversicherung Thurgau vorwärts gemacht, um den zukünftigen Herausforderungen adäquat begegnen zu können. Digitalisierung und Elementarschadenprävention stehen ganz oben auf der Liste zukünftiger Herausforderungen. Beide Bereiche konnten im Berichtsjahr personell verstärkt werden.

Freundliche Grüsse



Urs Obrecht
Präsident des Verwaltungsrates



Walter Baumgartner
Direktor

Corporate Governance

Grosser Rat des Kantons Thurgau

Der Grosse Rat übt die Oberaufsicht über die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) aus. Er erlässt das Organisationsreglement und das Reglement über die Versicherungsbedingungen. Als oberstes Organ obliegt dem Grossen Rat die Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle. Weiter genehmigt er den Geschäftsbericht und die Eigentümerstrategie.

Verwaltungsrat

Wahl und Konstituierung

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ der GVTG. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Grossen Rat des Kantons Thurgau für eine Periode von jeweils vier Jahren gewählt, wobei eine Wiederwahl möglich ist. Der Verwaltungsrat wählt alle vier Jahre zu Beginn einer neuen Amtsdauer, anlässlich der konstituierenden Sitzung, seinen Präsidenten, den Vizepräsidenten und den Sekretär.

Aufgaben

Die Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und operativer Führung (Direktion) ist strikte vorzunehmen. Der Verwaltungsrat beschränkt sich auf seine Aufgaben im Rahmen der strategischen Ausrichtung der GVTG und der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben. Insbesondere legt er die Organisation fest und erlässt die notwendigen Weisungen, um die gesetzeskonforme Aufgabenerfüllung der GVTG sicherzustellen. Weiter hat der Verwaltungsrat jährlich dem Grossen Rat Bericht zu erstatten.

Ausschuss

Als ständiger Ausschuss besteht der Anlageausschuss, der als zentrales Verwaltungs-, Koordinations- und Überwachungsorgan für die Vermögens- und Risikobewirtschaftung zuständig ist. Er ist insbesondere für die Festsetzung der Anlagestrategie und die Überwachung der Anlagetätigkeit verantwortlich. Der Anlageausschuss prüft anhand eines detaillierten Anlagereportings des Global Custodian die Einhaltung der Anlagestrategie und legt die Anlagekategorien sowie die Bandbreiten für die Anlagetätigkeiten der Vermögensverwalter im Anlagereglement fest. Das Reglement wird durch den Verwaltungsrat genehmigt. Gegenüber dem Grossen Rat bleibt jedoch immer der Gesamtverwaltungsrat verantwortlich. Organisation und Aufgabenteilung des Verwaltungsrates sind im Organisationsreglement formuliert.

Zusammensetzung

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Ihm gehört die Chefin des Departements an, dem der Feuerschutz untersteht. Die Zusammensetzung ist so gewählt, dass die verschiedenen Gruppen von Gebäudeeigentümern vertreten und die notwendigen Fachkompetenzen für die strategische Führung der GVTG vorhanden sind. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann der Seite 8 entnommen werden.

Umgang mit Interessenkonflikten und Wissensvorsprüngen

Die Mitglieder erfüllen ihre Aufgabe mit aller Sorgfalt und wahren die Interessen der GVTG. Mitglieder des Verwaltungsrates und insbesondere des Anlageausschusses dürfen ihren Wissensvorsprung über allfällige Anlageentscheide nicht zu ihrem Vorteil nutzen. Bei möglichen Interessenkonflikten treten die Mitglieder in den Ausstand.

Entschädigung

Der Verwaltungsrat sowie die Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Entschädigung und ein angemessenes Sitzungsgeld. Die Entschädigungen werden vom Verwaltungsrat festgelegt (Details siehe Seite 10).

Internes Kontrollsystem, Umgang mit Risiken und Compliance

Die GVTG misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu. Der Verwaltungsrat identifiziert und prüft Risiken auf Unternehmensebene. Die Risikoeinschätzung erfolgt für Compliance, operative und finanzielle Risiken. Die Risikosituation wird vom Verwaltungsrat jährlich überprüft.

Als Steuerungsmittel dient ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches die Risiken adäquat identifiziert. Es bestehen zentrale Kontrollen, welche der Unternehmensgrösse angemessen sind. Das IKS erfüllt die Anforderungen nach dem Schweizer Prüfungsstandard 890 und dessen Existenz wird von der Kontrollstelle bestätigt.

Direktion

Das Organisationsreglement der GVTG sieht eine Delegation der operativen Geschäftsführungskompetenz an die Direktion vor. Der Verwaltungsrat ist zuständig für Ernennung und Abberufung von Direktor und Vizedirektor. In dem vom Verwaltungsrat vorgegebenen Rahmen ist der Direktor für die gesamte Geschäftsführung und die Vertretung der GVTG verantwortlich. Ihm steht im entsprechenden Umfang die oberste Entscheidungsbefugnis zu. Die Entschädigung der Direktion wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Kontrollstelle

Die Kontrollstelle wird alle vier Jahre vom Grossen Rat gewählt. Für die Amtsdauer 2016 bis 2020 hat der Grosse Rat die BDO AG gewählt. Die Kontrollstelle prüft nach den Schweizer Prüfungsstandards, ob Buchführung und Jahresrechnung den gesetzlichen Anforderungen entsprechen (Kontrollstellenbericht Seite 54).

Gemeinschaftsorganisationen

Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen VKG

Die Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) koordiniert die Aktivitäten der Gemeinschaftsorganisationen der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV). Sie vertritt die Interessen der KGV im Rahmen des einzigartigen Kantonalen Gebäudeversicherungssystems der Schweiz. Die Bereiche «Prävention», «Intervention» und «Versicherung» bilden ein starkes Schutzsystem, unterstützen sich gegenseitig und erschliessen kantonal und national interessante Synergiepotenziale.

Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen VKF

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) unterstützt die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) im Bereich Prävention. Sie erbringt Dienstleistungen sowohl im Brandschutz als auch in der Naturgefahren-Prävention. In beiden Bereichen bildet die VKF Fachpersonen aus. Sie ist insbesondere Trägerin der Prüfungen Brandschutzexpertin/Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom und Brandschutzfachfrau/-mann mit eidgenössischem Fachausweis. Im Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen

entwickelt die VKF Präventionsinstrumente. Dazu zählen die Brandschutzvorschriften, das Brandschutzregister sowie die Online-Plattform «Schutz vor Naturgefahren» und das Hagelregister.

Interkantonaler Rückversicherungsverband IRV

Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) stellt den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) Produkte und Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem Risikotransfer bereit. Sie ist die Versicherung der KGV. Die Rückversicherung des IRV deckt Grossrisiken ab und gleicht für die einzelnen KGV Schwankungen im langfristigen Schadenverlauf aus. Dank des IRV wird die Schadenregelung bei jeder KGV optimiert. Das einzigartige Solidarsystem garantiert einen effizienten Risikoausgleich unter den Beteiligten.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung SPE

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung (SPE) stellt seinen Mitgliedern im Fall eines Erdbebens zwei Milliarden Schweizer Franken pro Ereignis (pro Kalenderjahr maximal zwei Ereignisse) zur Verfügung. Dadurch haben die betroffenen Kantonalen Gebäudeversicherungen die Möglichkeit, bei heftigen Ereignissen zumindest einen Teil der Schäden zu begleichen und damit die betroffenen Gebäudeeigentümer zu unterstützen.

Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen PS

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS) fördert Projekte angewandter Forschung im Bereich Naturgefahren und lanciert dafür regelmässig Ausschreibungen. Naturgefahren sind für die Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) das grösste Risiko. Die PS fördert Projekte, welche die Elementarschadenintensität senken. Weniger Schäden bedeuten geringere gesamtwirtschaftliche Kosten. Die Stiftung trägt somit indirekt zu günstigen Prämien bei.

Geschäftsjahr im Überblick

Steigender Versicherungsbestand und ausserordentlich hoher Kapitalertrag

Die Anzahl versicherter Gebäude stieg im Berichtsjahr auf 101 442. Das Versicherungskapital erhöhte sich auf TCHF 93 503 091. Prävention/Intervention und Versicherung schlossen positiv ab. Dazu kommt der Gewinn aus Kapitalanlagen in Höhe von TCHF 48 557. In der Folge dieses ausserordentlich guten Geschäftsverlaufs konnte die GVTG ihren Versicherten in der Jahresprämienrechnung 2020 einen Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämie gewähren.

Feuerschäden unter budgetiertem Mittel

Die Feuerschadensumme liegt 2019 mit knapp TCHF 10 400 mehr als 21 Prozent unter dem budgetierten langjährigen Mittel. Die Anzahl der Schadenfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 21 auf 263 Fälle erhöht, was unter anderem auf mehr Blitzschäden zurückzuführen ist.

Tiefe Schadensumme im Elementarbereich

Ein Unwetter verursachte am 15. Juni 2019 in der Region von Lipperswil bis Tägerwil 276 Schadenfälle in Höhe von TCHF 1 800 und damit mehr als die Hälfte der Jahresschadensumme. In Münchwilen gab es am 12. Juli 2019 heftige Niederschläge mit Sturmböen, die zu 96 Schadenfällen und einer Schadensumme von rund TCHF 300 führten. Das budgetierte langjährige Mittel wird um mehr als TCHF 5 700 unterschritten und liegt bei knapp 37 Prozent.

Personal und Verantwortlichkeiten

Die strategische Leitung der GVTG obliegt dem siebenköpfigen Verwaltungsrat unter der Leitung von Urs Obrecht. Der Verwaltungsrat wählt die Direktion und die leitenden Mitarbeitenden. Das Team wurde aufgrund steigender Anforderungen vor allem in den Bereichen Digitalisierung und Elementarschadenprävention im Geschäftsjahr verstärkt. Dazu kommen 32 nebenamtliche Schätzungsexpertinnen und -experten sowie sieben nebenamtliche Feuerwehrexperten.

Schätzungswesen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden rund zehn Prozent des gesamten Versicherungsbestandes neu eingeschätzt. In diesem Rahmen haben die 32 nebenamtlichen Schätzungsexpertinnen und -experten mehr als 10 000 Schätzungen vorgenommen. Es handelt sich grossmehrheitlich um Revisionsschätzungen sowie 2 400 Schätzungen für Neu- und Umbauten. Grossen Wert legt die GVTG auf die

hohe Fachkompetenz der Schätzenden und betraut ausschliesslich Baufachleute mit dieser Aufgabe.

«Goldäcker» gemäss Budget fertiggestellt

Termingerecht wurde das neue Gewerbegebäude «Goldäcker» im aufstrebenden Osten der Stadt Frauenfeld im November 2019 fertiggestellt. Der definierte Kostenrahmen von TCHF 44 500 wurde eingehalten. Per Ende 2019 waren fast 90 Prozent der ausschliesslich gewerblichen Mietflächen vergeben. Ein bunter Mietermix belebt die markante Gewerbeliegenschaft. Für diese jüngste Direktinvestition in ein Immobilienprojekt erwartet die Gebäudeversicherung Thurgau eine Rendite von 4.5 Prozent.

Bezug neuer Geschäftssitz

Aber «Goldäcker» ist nicht nur ein Anlageobjekt. Zugleich konnten mit diesem Neubau die Platzprobleme der Gebäudeversicherung Thurgau am bisherigen Standort an der Spannerstrasse langfristig gelöst werden. Der Geschäftssitz wurde mit der Fertigstellung der neuen Gewerbeliegenschaft an die Maurerstrasse 2 verlegt. Neben ausreichend Büroräumlichkeiten steht ein grosszügiger Seminarraum zur Verfügung, der technisch auch für die Nutzung durch Dritte ausgerüstet ist. Bei einem Massenergebnis stehen hier zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung.

Verkauf Geschäftshaus an der Spannerstrasse

Das Stadthaus an der Spannerstrasse, das der Gebäudeversicherung Thurgau in den letzten Jahren als Geschäftssitz gedient hat und am Schluss aus allen Nähten geplatzt ist, konnte per Ende 2019 veräussert werden. Neu werden zwei Familien die Liegenschaft als Wohnhaus nutzen.

Überbauung Aadorf

Die Realisierung der geplanten Überbauung «Neuhof» an der Bahnhof-/Sirnacherstrasse in Aadorf ist vorderhand nicht möglich. Die gegen den Gestaltungsplan «Neuhof 2» erhobene Beschwerde wurde vom Verwaltungsgericht gutgeheissen. Da die politische Gemeinde Aadorf in der Endphase der Überarbeitung der Ortsplanungsrevision ist, hat der Verwaltungsrat entschieden, diesen Planungsschritt abzuwarten.

Jahresrechnung

In der über 200-jährigen Geschichte der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) konnte im Geschäftsjahr 2019 ein Rekordergebnis erzielt werden. Mit allen drei positiv abschliessenden Segmenten resultiert ein Unternehmensgewinn von TCHF 50 370. Die Feuer- und Elementarschadenversicherung schliesst mit

TCHF 1 000, der Feuerschutz (Prävention/Intervention) mit TCHF 814 und die Kapitalanlagen erzeugten einen Gewinn von TCHF 48 557. Aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses 2019 wurde der in der Jahresprämienrechnung 2020 gewährte Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämien in Höhe von TCHF 4 880 dem Berichtsjahr belastet. Der unterdurchschnittliche Netto-Schaden- und Leistungsaufwand führte dazu, dass das Technische Ergebnis von TCHF 5 737 wieder positiv war.

Der Betriebsaufwand in der Segmenterfolgsrechnung Feuerschutz (Prävention/Intervention) hat sich im Berichtsjahr erhöht. Dies ist im Bereich der Beiträge und Aufwendungen auf höhere Subventionen für den Brandschutz, die Wasserversorgungen und die Orts-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren zurückzuführen. Demgegenüber haben die Aufwendungen für Alarmierung und Ausbildung/Inspektion abgenommen. Nachdem per Ende 2018 die Börse deutlich gesunken war, hat sie sich bereits nach wenigen Monaten im 2019 wieder erholt. Die stetig steigenden Kurse führten dazu, dass im Berichtsjahr ein sehr erfreulicher Gewinn aus Kapitalanlagen von TCHF 48 557 erzielt werden konnte. Die realisierten Erträge betrugen TCHF 6 336 und die nicht realisierten Erträge TCHF 42 221. Die Auswertung des Global Custodian zeigt, dass die Finanzanlagen mit 11.43% (nach Berücksichtigung der Kosten für die Bewirtschaftung) leicht unter dem Benchmark von 11.55% performt haben. Mit den bestehenden direkten immobilien Sachanlagen wurde eine Nettoperformance von 11.83% erzielt, welche über dem Benchmark von 5.19% liegt. Diese hohe Überperformance ist auf die Neubewertung zurückzuführen. Insgesamt beträgt die Gesamtperformance der Kapitalanlagen 10.47% bei einer Vergleichsgrösse von 10.27%.

Mit dem Jahresergebnis 2019 von TCHF 50 370 erhöht sich das Eigenkapital auf TCHF 463 782. Die Kapitaladäquanz zum definierten minimalen Kapital von CHF 290 Mio. steigt daher per 31. Dezember 2019 auf 159.92% (Vorjahr 142.56%) und liegt nun erstmals über dem angestrebten Kapital von CHF 435 Mio.

Wichtige Zahlen

Beträge in TCHF	2019	2018	Veränderung
Versicherungskapital	93 503 091	91 964 765	1 538 326
Anzahl versicherte Gebäude	101 442	100 917	525
Index	950	950	
Eigenkapital (Reservefonds)	463 782	413 413	50 370
Kapitaladäquanz zum minimalen Kapital von TCHF 290 000 in %	159.92	142.56	17.36
Feuerschäden	10 382	17 226	-6 844
Anzahl Feuerschäden	263	242	21
Elementarschäden	3 367	9 602	-6 235
Anzahl Elementarschäden	925	3 159	-2 234
Prämien GVTG netto	19 321	23 785	-4 463
Brandschutzabgabe	11 125	10 910	215
Versicherungstechnisches Ergebnis	1 000	-7 646	8 645
Feuerschutz (Prävention / Intervention)	814	1 985	-1 171
Realisierter Erfolg Kapitalanlagen	6 336	5 900	436
Nicht realisierter Erfolg Kapitalanlagen	42 221	-16 729	58 949
Jahresergebnis	50 370	-16 490	66 860
Mitarbeitende (in Personaleinheiten)			
GVTG	9.6	8.2	1.8
FSA	6.0	6.0	0.0
32 (Vorjahr 33) nebenamtliche Schätzende	8.3	9.4	-1.1

Die Beträge werden in TCHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Aufsichtsbehörde, Organe und Verwaltung

Aufsichtsbehörde	Grosser Rat des Kantons Thurgau
Verwaltungsrat	
Präsident	Urs Obrecht*, Architekt HTL, Oberwangen
Vizepräsidentin	Cornelia Komposch, Regierungsrätin, Steckborn
Mitglieder	Andreas Aeberhardt, Landwirt, Schlattingen Daniel Anthenien, Fürsprecher, Romanshorn Brigitte Gallucci-Widmer*, Treuhänderin mit eidg. FA, Aadorf Peter Haag, Unternehmer, Roggwil Dr. iur. HSG Wolfgang Maute*, dipl. Steuerexperte, Müllheim
Kontrollstelle	BDO AG, Frauenfeld
Verwaltung	
Direktor GVTG	Walter Baumgartner, lic.iur.
Vizedirektor	Philipp Dintheer
Direktionsassistentin	Ursula Käser
Zentrale Dienste	Philipp Dintheer, Leiter
Finanzen	Nadja Metzger Ursula Käser
Informatik	Fredy Stübi (ab 01.06.2019)
Versicherung	Daniel Griesemer, Leiter
Versicherungsdienst	Lara Egloff Susanne Marolf
Schadendienst	Maya Britschgi René Tresp (bis 30.04.2019) Martin Thomann (ab 01.02.2019)
Gebäude- / Schadensschätzungen	32 nebenamtliche Schätzungsexpertinnen und -experten
Amtsleiter FSA	Walter Baumgartner, lic.iur.
Prävention	Christian Vetsch, Leiter
Brandschutz	Urs Herzog, Leiter Stv. Patrick Huber, Brandschutzexperte mit eidg. Diplom Stefan Möckli, Brandschutzexperte mit eidg. Diplom
Elementarschaden	Sebastian Hofer, Präventionsexperte (ab 01.05.2019)
Intervention	Christian Stähli, Feuerwehrinspektor 7 nebenamtliche Feuerwehrexperten
Sekretariat	Melanie Nägeli

* Mitglieder des Anlageausschusses



Urs Obrecht



Cornelia Komposch



Andreas Aeberhardt



Daniel Anthenien



Brigitte Gallucci-Widmer



Peter Haag



Dr. iur. HSG Wolfgang Maute

Verwaltungsrat

Organisation und Aufgaben

Das oberste Gremium der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) ist der siebenköpfige Verwaltungsrat unter der Leitung von Urs Obrecht. Die Mitglieder repräsentieren ein breites Kompetenzspektrum und sind für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zuständig. Gesetzlich verankert ist der Einsitz der Chefin des Departements für Justiz und Sicherheit, Cornelia Komposch, in diesem Gremium. Ihrem Departement untersteht das Feuerschutzamt. Die übrigen Mitglieder werden vom Grossen Rat jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt, der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Ihm obliegt es, dem Grossen Rat jährlich über die Geschäftsführung und die Rechnung der Gebäudeversicherung Bericht zu erstatten.

Der Verwaltungsrat wählt die Mitglieder der Direktion sowie die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er trägt die Verantwortung für das Geschäftsreglement, das die Aufgaben und Kompetenzen regelt, verwaltet den Reservefonds und entscheidet über dessen Anlage. Darüber hinaus entscheidet er über Bau, Ausbau, Kauf und Verkauf von Liegenschaften. Er entscheidet über die Prämiengestaltung, definiert die Prämienansätze und passt die Versicherungswerte der Baukostenentwicklung an.

Leistungserbringung und Entschädigung

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr zu sieben Sitzungen, der Anlageausschuss tagte zusätzlich zehn Mal. Über die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrates entscheidet dieser in eigener Verantwortung. Sie setzen sich aus einem Fixum für die Sitzungsvorbereitungen sowie einem Sitzungsgeld zusammen. Spesen werden separat vergütet. 2019 beliefen sich die Bruttoentschädigungen für die sieben Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte gesamthaft auf CHF 183 138. Der Anteil der fixen Vergütungen lag bei CHF 115 000. Das Honorar von Regierungsrätin Cornelia Komposch in Höhe von CHF 15 000 sowie das Sitzungsgeld und die Spesenentschädigung von CHF 3 650 fliessen jeweils in die Staatskasse. Für die Teilnahme an Sitzungen wurden CHF 50 288 ausbezahlt, wobei dieser Betrag auch die Abgeltung ausserordentlicher Aufwände im Rahmen der Begleitung der Personalrekrutierung im IT-Bereich sowie des Innenausbaus und der Ausstattung des neuen Geschäftssitzes an der Maurerstrasse 2 beinhaltet. Die Spesenentschädigung betrug CHF 17 850.

Prämienrabatt von 20 Prozent dank Rekordergebnis

Das Geschäftsjahr 2019 wird als finanziell erfolgreichstes in der über 200-jährigen Geschichte eingehen. Ein unterdurchschnittlicher Schadenverlauf von TCHF 3 367 im Elementarbereich trug dazu ebenso bei wie die Neubewertung der immobilien Sachanlagen mit TCHF 4 979. Aber der wesentlichste Faktor des Unternehmenserfolgs von über TCHF 50 000 war in einem ausserordentlich erfreulichen Börsenjahr der Kapitalertrag von TCHF 43 578. Vor diesem Hintergrund hat der Verwaltungsrat von seiner Möglichkeit Gebrauch gemacht und in der Jahresprämienrechnung 2020 einen Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämie gewährt. Dieser betrug TCHF 4 880 und wurde dem Geschäftsjahr 2019 belastet.

Reserven

Mit den Reserven werden Schwankungen aus dem Versicherungsgeschäft und in den Kapitalanlagen aufgefangen; ausserdem wird die Finanzierung von Verlusten sichergestellt, ohne dass eine Änderung der Risikopolitik notwendig wird. Dazu kommt die Abdeckung der Eventualverbindlichkeiten. Auf Basis einer umfassenden Risikoanalyse und der damit verbundenen Expertenempfehlungen hat der Verwaltungsrat 2013 die anzustrebende Kapitalausstattung auf TCHF 435 000 festgelegt. Dieser Wert wurde per Ende 2019 um fast TCHF 29 000 überschritten. Als Bemessungsgrundlage für die minimale Kapitalausstattung wurde zweimal der Expected Shortfall mit einem Sicherheitsniveau von 99.5 Prozent definiert. Diese Kerngrösse liegt für die GVTG seit 2013 bei TCHF 290 000.

In Anbetracht der steigenden Anzahl versicherter Gebäude sowie den mit der Änderung der klimatischen Verhältnisse verbundenen neuen Herausforderungen hat der Verwaltungsrat vorgesehen, nach sieben Jahren ein neues Gutachten zur Risikobemessung in Auftrag zu geben.

Immobilien Sachanlagen

Der Verwaltungsrat der GVTG hat 2016 entschieden, die Anlagepolitik stärker zu diversifizieren und den Anteil Immobilien sukzessive auf etwa 30 Prozent zu erhöhen. Dabei wurde für Immobilien direkt ein Anteil von 20 Prozent avisiert, für Immobilien indirekt ein Anteil von zehn Prozent. Diese Ziele hat die GVTG per Ende 2019 unter anderem mit dem Erwerb des Gewerbehäuses «Goldäcker» erreicht. Die Immobilie im Edelrohbau konnte vertragsgemäss mit TCHF 44 500 realisiert werden. Die zu erwartende Rendite liegt bei 4.5 Prozent.



5 Millionen

für 20 Prozent tiefere Versicherungsprämien

Versicherungs- und Schadendienst

Versicherungsdienst

Versicherungskapital

Das Gebäudeversicherungsgesetz verpflichtet zur laufenden Anpassung der Versicherungswerte an den Stand der Baukosten. Damit ist gewährleistet, dass keine Unterversicherungen entstehen und im Schadenfall die effektiven Wiederherstellungskosten gedeckt sind. Die Anpassung der Versicherungswerte an die Baukostenentwicklung erfolgt in Anlehnung an den schweizerischen Baupreisindex für die Region Ostschweiz.

Da gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen festzustellen waren, hat der Verwaltungsrat an seiner Dezemberversitzung entschieden, den Index weiterhin auf 950 Punkten zu belassen. Das Versicherungskapital hat im Berichtsjahr um TCHF 1 538 326 zugenommen. Die im Geschäftsjahr abgeschlossenen Bauversicherungen verzeichnen einen Rückgang von TCHF 1 467 000 auf TCHF 1 172 000.

Versicherungsarten

	31.12.2019 Anzahl	(Index 950) TCHF	31. 12. 2018 Anzahl	(Index 950) TCHF	Anzahl	Veränderung TCHF
Neuwerte bestehend	99 429	90 599 750	98 796	88 937 857	633	1 661 893
Neuwerte im Bau	1 034	1 893 518	1 135	2 016 310	-101	-122 792
Bauversicherungen für bestehende Gebäude		928 382		928 349		33
Zeitwerte	616	65 127	603	65 361	13	-234
Festwerte	363	16 314	383	16 888	-20	-574
Total	101 442	93 503 091	100 917	91 964 765	525	1 538 326

Schätzungswesen

Bei einem Bestand von 101 442 versicherten Gebäuden wurden von den 32 nebenamtlichen Schätzenden 10 194 Schätzungen vorgenommen. Diese setzen sich aus 2 400 Schätzungen für Neu- oder Umbauten und 7 794 Revisionsschätzungen zusammen. Damit wurden rund zehn Prozent des ganzen Versicherungsbestandes neu eingeschätzt.

Schätzungen im Zehn-Jahres-Turnus

Nach der erstmaligen Schätzung werden die Gebäude alle zehn Jahre einer Revisionsschätzung unterzogen. Dabei werden die erfassten Gebäudedaten auf ihre Richtigkeit geprüft und allfällige, noch nicht bekannte Veränderungen erfasst. Zudem beurteilen die Schätzenden den Gebäudezustand und stellen fest, ob die Versicherungsart und die Nutzungskategorie noch aktuell sind. Diese turnusmässige Kontrolle bietet dem Eigentümer Gewähr, im Schadenfall richtig versichert zu sein. Eine ausserordentliche Gebäudeschätzung erfolgt nach wertvermehrenden Investitionen, Veränderungen der Gebäudekubatur sowie bei Teilverkäufen. Solche Änderungen sind der Gebäudeversicherung schriftlich anzuzeigen.

Änderungen in den Schätzungsteams

Im Team Frauenfeld Süd hat Thomas Frei vorzeitig die Aufgabe als Teamleiter an Guido Signer übergeben. Thomas Frei steht weiterhin als Schätzer zur Verfügung, wodurch eine gute Einarbeitung des Teamleiters gewährleistet ist.

Das Team Kreuzlingen wird neu von Rolf Kunz, diplomierter Hochbautechniker TS und eidgenössisch diplomierter Baumeister aus Ermatingen, verstärkt. Im Team Weinfelden Ost ist Peter Hautle infolge einer beruflichen Neuausrichtung zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Bernhard Roost, diplomierter Hochbautechniker TS aus Sulgen.

Schätzungsgebiete und -teams

Das Schätzungswesen ist bezirksweise organisiert. Die Bezirke Frauenfeld und Weinfelden sind aufgrund ihrer Grösse in zwei Schätzungskreise aufgeteilt. Die Gebäudebesichtigung und die Ermittlung der Versicherungswerte werden von zwei Schätzenden wahrgenommen. Schadenbegutachtungen erfolgen in der Regel durch eine Fachperson. Die Gebäudeversicherung legt Wert darauf, dass die Schätzenden über eine hohe Fachkompetenz verfügen. Deshalb werden ausschliesslich Baufachleute für diese Tätigkeit angestellt. Die flexible Organisation ermöglicht eine rasche, kundenfreundliche Abwicklung, auch im Fall von Massenergebnissen.

Schätzungsteams 2019 / 2020

Arbon	
Campi Claudia*	Arbon
Della Polla Anton**	Frasnacht
Brüschweiler Andreas	Frasnacht
Huber Cornel	Neukirch-Egnach
Keller Lukas	Schocherswil

Frauenfeld Nord	
Kolb Thomas*	Frauenfeld
Häni Franz**	Dettighofen
Eigenmann Carola	Müllheim
Müller Beat	Frauenfeld

Frauenfeld Süd	
Signer Guido*	Frauenfeld
Britschgi Werner**	Frauenfeld
Frei Thomas	Frauenfeld
Hasler Adrian	Warth
Thalmann Peter	Lanzenneunforn

Kreuzlingen	
Raschle Elmar*	Kreuzlingen
Pedron Cristiano**	Kreuzlingen
Felber Bruno	Tägerwil
Kunz Rolf	Ermatingen
Yilmaz Ayten	Kreuzlingen

Münchwilen	
Künzler Marcel W.*	Affeltrangen
Haltiner Konrad**	Münchwilen
Büchel Domenic	Eschlikon
Felix Kurt	Wallenwil
Keller Stefan	Sirnach
Sutter Armin	Münchwilen

Weinfelden Ost	
Laib Urs*	Amriswil
Husstein Christian**	Schönenberg
Dörig Thomas	Bischofszell
Roost Bernhard	Sulgen

Weinfelden West	
Mästinger Rolf*	Weinfelden
Wiesli Roland**	Weinfelden
Gähwiler Thomas	Weinfelden
Steinmann Karl	Amlikon-Bissegg

* Teamleitung
 ** Teamleitung Stv.

Schadendienst

Geringe Feuerschadenbelastung

Die Feuerschadenssumme im Jahr 2019 ist mit knapp TCHF 10 400 über 21 Prozent oder TCHF 2 800 unter dem budgetierten langjährigen Mittel. Die fünf grössten Schadenereignisse allein machen mehr als 64 Prozent der Jahres-

schadensumme aus. Die Anzahl der Feuerschäden ist gegenüber dem Vorjahr um 21 Schadenfälle auf 263 gestiegen. Die Zunahme ist in erster Linie auf vermehrt aufgetretene Blitzschäden zurückzuführen.

Feuerschäden nach Schadenhöhe

Schadenhöhe in CHF	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
bis 1 000	54	20.5	30 401	0.3	0.3
1 001 bis 5 000	114	43.3	328 977	3.2	2.6
5 001 bis 20 000	50	19.0	521 177	5.0	4.6
20 001 bis 100 000	33	12.5	1 513 070	14.6	8.9
100 001 bis 300 000	6	2.3	1 014 627	9.8	11.1
300 001 bis 500 000	1	0.4	320 000	3.1	8.9
500 001 bis 1 000 000	1	0.4	948 000	9.1	20.2
über 1 000 000	4	1.5	5 705 513	55.0	43.4
Total	263	100.0	10 381 764	100.0	100.0

Feuerschäden nach Gebäudenutzung

Prämienkategorie	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	17	6.5	195 969	1.9	2.9
Wohngebäude	207	78.7	3 775 618	36.4	45.0
Landwirtschaft/Gärtnerei/Forstwirtschaft	16	6.1	4 458 821	42.9	12.2
Verkehrswesen					
Handel/Industrie/Gewerbe	17	6.5	1 856 845	17.9	31.4
Gastgewerbe	3	1.1	75 195	0.7	7.5
Nebengebäude	3	1.1	19 316	0.2	1.0
Total	263	100.0	10 381 764	100.0	100.0

Feuerschäden nach Ursache

Schadenursache	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
Feuerzeug/Schweissen	32	12.2	956 411	9.2	17.9
Feuerungsanlagen/Kaminbrand/Asche	48	18.3	360 398	3.5	9.2
Selbstentzündung	4	1.5	123 101	1.2	0.6
Explosion	3	1.1	15 313	0.1	0.3
Mechanische Energie					4.8
Elektrizität	36	13.7	612 770	5.9	12.4
Blitzschlag	91	34.6	280 856	2.7	3.4
Brandstiftung	11	4.2	1 721 353	16.6	9.3
Übrige Ursachen	38	14.4	6 311 563	60.8	42.1
Total	263	100.0	10 381 764	100.0	100.0

Die Zahlen werden kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Tiefe Schadenssumme im Elementarbereich

Am 15. Juni 2019 wurde die Region von Lipperswil bis Tägerwilen von einem heftigen Unwetter überrascht. Die 276 Schadenfälle verursachten mit über TCHF 1 800 mehr als die Hälfte der Jahresschadenssumme. In Münchwilen gab es am 12. Juli 2019 heftige Niederschläge mit Sturmböen, welche

mit 96 Schadenfällen eine Schadenssumme von rund TCHF 300 verursachten. Mit einer Gesamtschadenssumme von TCHF 3 367 wird das budgetierte langjährige Mittel um über TCHF 5 700 unterschritten und liegt bei knapp 37 Prozent.

Elementarschäden nach Schadenhöhe

Schadenhöhe in CHF	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
bis 500	168	18.2	59 487	1.8	1.0
501 bis 1 000	238	25.7	183 481	5.5	3.6
1 001 bis 5 000	391	42.3	952 553	28.3	19.7
5 001 bis 10 000	71	7.7	528 288	15.7	20.1
über 10 000	57	6.2	1 642 776	48.8	55.6
Total	925	100.0	3 366 585	100.0	100.0

Elementarschäden nach Gebäudenutzung

Prämienkategorie	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	22	2.4	59 597	1.8	6.1
Wohngebäude	646	69.8	2 256 253	67.0	70.9
Landwirtschaft/Gärtnerei/Forstwirtschaft	153	16.5	361 992	10.8	8.1
Verkehrswesen					0.7
Handel/Industrie/Gewerbe	68	7.4	596 325	17.7	9.9
Gastgewerbe	10	1.1	20 894	0.6	1.2
Nebengebäude	26	2.8	71 524	2.1	3.1
Total	925	100.0	3 366 585	100.0	100.0

Elementarschäden nach Ursache

Schadenursache	Anzahl Fälle	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre (%)
Sturmwind	574	62.1	1 189 357	35.3	22.8
Hagel	152	16.4	506 288	15.0	20.1
Hochwasser					0.8
Überschwemmung	191	20.6	1 652 105	49.1	56.0
Schneedruck	4	0.4	9 227	0.3	0.1
Schneerutsch	3	0.3	9 352	0.3	0.1
Steinschlag	1	0.1	256		
Erdrutsch					0.1
Total	925	100.0	3 366 585	100.0	100.0

Die Zahlen werden kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die 20 teuersten Schadenfälle des Jahres 2019

Schaden- datum	Gemeinde	Gebäudenutzung	Schadenursache	Schadensumme in CHF
11.10.2019	Frauenfeld	Scheune / Stall	Nicht eindeutig bestimmbar	1 747 618
26.08.2019	Amlikon-Bissegg	Scheune / Stall	Übrige (Hitze- und Sengschäden)	1 490 751
25.04.2019	Salmsach	Wohnhaus	Durch Drittpersonen	1 272 934
16.10.2019	Niederneunforn	Wohnhaus / Scheune / Werkstatt	Nicht eindeutig bestimmbar	1 194 210
06.11.2019	Hörhausen	Lager / Abbundhalle	In Abklärung	948 000
20.11.2019	Kreuzlingen	Garagewerkstatt / Gewerbegebäude	Schweissen	320 000
01.01.2019	Riedt bei Erlen	Wohnhaus / Pferdestall	Durch Unbekannte	266 019
07.08.2019	Weinfelden	Lagerhalle / Büro	Sturmwind	190 727
15.12.2019	Tägerwilen	Mehrfamilienhaus	In Abklärung	180 000
06.06.2019	Bonau	Werkhalle	Motorfahrzeuge	179 223
15.06.2019	Ermatingen	Betriebsgebäude	Überschwemmung	177 800
29.06.2019	Münchwilen	Mehrfamilienhaus	Rauchzeug	162 558
10.12.2019	Wängi	Fahrzeughalle	Motorfahrzeuge	115 081
02.03.2019	Kesswil	Wohnhaus / Garage	Mängel an Apparaten	111 746
15.06.2019	Tägerwilen	Wohnhaus	Überschwemmung	99 041
15.03.2019	Sulgen	Lagerhaus	Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	91 638
10.02.2019	Gottlieben	Wohnhaus	Rauchabzugsanlagen	84 960
11.08.2019	Kreuzlingen	Mehrfamilienhaus	Mängel an Apparaten	79 744
02.07.2019	Kaltenbach	Mehrfamilienhaus	Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	79 291
05.08.2019	Romanshorn	Mehrfamilienhaus	Durch Unbekannte	75 000



26.08.2019, Amlikon-Bissegg
 Scheune / Stall
 Übrige (Hitze- und Sengschäden)



11.10.2019, Frauenfeld
 Scheune / Stall
 Nicht eindeutig bestimmbar



20.11.2019, Kreuzlingen
 Garagewerkstatt / Gewerbegebäude
 Schweissen

Elementarschadenprävention

Objektschutznachweise zu Baugesuchen

Die «Umsetzung Naturgefahren Kanton Thurgau» regelt auf kantonaler Ebene den Umgang mit Naturgefahren im Baubewilligungsprozess. Bei bekannter Gefährdung eines Objektes durch Hochwasser, Überschwemmung oder Rutschung hat der Bauherr mit dem Baugesuch einen Objektschutznachweis einzureichen. Dieser soll das Schutzziel und die erforderlichen Objektschutzmassnahmen definieren. Die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) übernimmt als Fachstelle für die Gemeinden die fachliche Prüfung der Objektschutznachweise. 82 Stellungnahmen wurden 2019 erstellt. Zudem berät die GVTG Bauherren und Planer bei der Erstellung der Nachweise.

Gefährdungskarte Oberflächenabfluss

Starke Regenfälle verursachen in der ganzen Schweiz immer wieder Überschwemmungen, auch weit entfernt von Bächen, Flüssen und Seen. Schäden entstehen, wenn Wasser auf der Geländeoberfläche rasch abfließt und durch Öffnungen oder undichtes Mauerwerk in Gebäude eindringen kann. Seit Mai 2018 ist eine gesamtschweizerische Karte zum potenziellen Oberflächenabfluss bei Starkregen verfügbar. Diese wurde gemeinsam von der Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG), dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) erarbeitet.

Die Schäden durch Oberflächenabfluss wurden bislang unterschätzt. Ein Grund für das hohe Schadenrisiko ist die veränderte Bauweise mit meist ebenerdigen Zugängen, die Zunahme von Tiefgarageneinfahrten, der vermehrte Ausbau von Räumen in Untergeschossen und der insgesamt gestiegene Ausbaustandard. Bei Neubauten sind Schutzmassnahmen gegen Oberflächenabfluss bei bewusster Planung oftmals günstig oder kostenneutral und optisch unauffällig integrierbar.

Online-Plattform: Schutz vor Naturgefahren

Die Nutzerzahlen von www.schutz-vor-naturgefahren.ch steigen und bestätigen die Relevanz und den Nutzen der Plattform. Der Erfolg geht auf die Gemeinschaft wichtiger Akteure im Bereich Gebäudeschutz zurück: die Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG), der Schweizerische Versicherungsverband (SVV), der Hauseigentümerver-

band Schweiz (HEV), der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (sia) sowie der Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB).

«Hagelschutz – einfach automatisch»

Gebäude im Kanton Thurgau sind einer hohen Hagelgefährdung ausgesetzt. Ein wesentlicher Anteil an der Gesamtschadenssumme entfällt auf die Vergütungen beschädigter Lamellenstoren. Dabei könnten diese Schäden vermieden werden: Sobald die Storen hochgefahren sind, ist das Schadenpotenzial nahezu null. Die darunterliegenden modernen Fenster und Fensterrahmen sind sehr robust und wenig anfällig für Hagelschläge. Die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) fördert die Installation des automatischen Hagelschutzes. Im Fokus stehen grössere Gebäude, welche bereits mit einer zentralen Storensteuerung ausgerüstet sind. Aber auch Einfamilienhäuser mit entsprechender Hausautomatisation können aus- oder nachgerüstet werden. Aktuell ist «Hagelschutz – einfach automatisch» bei 27 Gebäuden im Kanton aktiv. 2019 konnten zehn Anträge für Unterstützungsbeiträge zur Installation oder Nachrüstung des Systems gutgeheissen werden.

Hagelschäden am Gebäude vermeiden

Jährlich entstehen in der Schweiz Gebäudeschäden von durchschnittlich TCHF 150 000 durch Hagelschauer. Viele davon liessen sich verhindern, wenn die Gebäudehülle hagelsicher gebaut würde. Das Hagelregister der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) leistet einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Architekten, Planern und Gebäudeeigentümern.

www.hagelregister.ch

Wetter-Alarm®

«Wetter-Alarm» ist eine kostenlose Wetter-App für die ganze Schweiz, die seit 2005 stetig weiterentwickelt wird. Neu können User ihre App auf die jeweilige Wohnsituation anpassen. Im Kanton Thurgau waren per Ende 2019 rund 79 000 aktive Abonnenten registriert, welche Unwetterwarnungen samt Verhaltenstipps im Namen der GVTG erhalten. Schweizweit wurden im Jahr 2019 insgesamt 129 262 848 regionalisierte Warnmeldungen versendet. Die GVTG unterstützt den Betrieb der Wetter-App mit einem jährlichen Beitrag.

www.wetteralarm.ch

Feuerschutzamt

Prävention

Die Aufsicht über den Feuerschutz sowie der Vollzug der kantonalen Feuerschutzaufgaben fallen in den Verantwortungsbereich des Departements für Justiz und Sicherheit. In den nachfolgenden Bereichen ist das der Gebäudeversicherung Thurgau angegliederte Feuerschutzamt Thurgau für die Durchführung zuständig:

- Beherbergungsbetriebe mit mehr als 20 Betten, wie Hotels, Heime, Spitäler
- Kindertagesstätten sowie Klein-, Kinder- und Jugendheime ab zehn Betreuungsplätzen
- Bauten und Anlagen mit Räumen, in denen sich eine grosse Anzahl Personen (mehr als 300) aufhalten kann, wie Mehrzweck-, Sport- und Ausstellungshallen, Säle, Theater, Kinos, Bahnhöfe, Kirchen, Verkaufsgeschäfte ab 1 200 m² Kundenräume, Fahrnisbauten, wie Festzelte, für mehr als 3 000 Personen
- Hochhäuser und Türme mit Aussichtsplattformen
- Parkhäuser, Tiefgaragen und Einstellräume ab 40 Einstellplätzen
- Büro- und Verwaltungsbauten ab 900 m² Geschossfläche oder grösser als 10 000 m³ umbauter Raum
- Bauten mit Löschanlagenkonzept, Doppelfassaden, Atrien, Bauten mit speziellen Brandrisiken und Nachweisverfahren
- Industriebauten sowie Gewerbebauten mit speziellen Brandrisiken und erheblicher Grösse, wie Hochregallager, Räume zur Lagerung und Verarbeitung von gefährlichen Stoffen, chemische Betriebe, Holz und Kunststoff verarbeitendes Gewerbe, Lager und Logistikbauten
- Flüssiggastanks und Biogasanlagen.

Die Anzahl der zu beurteilenden Bewilligungen, Kontrollen und Begutachtungen ist im Geschäftsjahr 2019 um 15 Prozent tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Es wurden insgesamt 336 (Vorjahr 396) Bauprojekte begutachtet und Bewilligungen erteilt.

Kurse und Veranstaltungen

Am 8. und 11. März 2019 wurde im Bildungszentrum Adler in Frauenfeld je ein halbtägiger Weiterbildungskurs für die Gemeindefeuerschutzbeauftragten durchgeführt. In Referaten wurden die wichtigsten Änderungen der Brandschutzrichtlinie «Qualitätssicherung» und die Brandschutzmassnahmen bei Lüftungskanälen erläutert. In zwei Gruppenarbeiten wurden an praktischen Beispielen Fragestellungen zum baulichen, organisatorischen und technischen Brandschutz bearbeitet.

Präventionsbeiträge

Für die Sicherstellung und die Verbesserung der Löschwasserversorgung zur Brandbekämpfung wurden 170 (Vorjahr 182) Beitragsgesuche eingereicht. Den Gemeindewerken und Korporationen konnten im Berichtsjahr TCHF 4 594 zugesichert, respektive ausbezahlt werden.

Nicht vorgeschriebene Schutzanlagen von Gebäuden (Brandmauern, Sprinkler- und Brandmeldeanlagen) können, sofern sie dem bedarfsgerechten Brandschutz dienen und in technischer Hinsicht den Vorschriften entsprechen, mit Beiträgen unterstützt werden. Dafür wurden im Berichtsjahr TCHF 176 investiert. Die Beitragszusicherungen verfallen in der Regel nach Ablauf von zwei Jahren.

Intervention

4 144 Feuerwehrangehörige, davon 405 Frauen, waren per 1. Januar 2019 in den Thurgauer Feuerwehren eingeteilt und engagiert. Die zehn Stützpunktfeuerwehren, 46 Ortsfeuerwehren und vier Betriebsfeuerwehren sind im vergangenen Geschäftsjahr für 850 Einsätze (Vorjahr 969) aufgeboden worden. Bei diesen Aufgeboden waren 12 218 Angehörige der Feuerwehren (Vorjahr 14 597) während einer Dauer von 24 019 Stunden (Vorjahr 29 284) im Einsatz. Die aufgebodenen Feuerwehren haben auch 2019 gute Arbeit geleistet.

Inspektionen

Sieben nebenamtliche Feuerwehrexperthen überprüften die vom Feuerschutzamt Thurgau vorgegebenen Schwerpunkte und Themenbereiche bei ihren zugewiesenen Orts- und Betriebsfeuerwehren. Mängel und Versäumnisse aus den Vorjahres-Inspektionen wurden überprüft und konnten mehrheitlich als erledigt eingestuft werden. Schwerpunkte wie Lüfter im Ersteinsatz, Atemschutz-Notfall, Einsatz- und Gefahrenplanung sowie das allgemeine Feuerwehrhandwerk konnten in verschiedenen Alarm- und Einsatzübungen und in diversen von den Experten besuchten Kader- und Mannschaftsübungen überprüft werden.

Die zehn Stützpunktfeuerwehren wurden ebenfalls auf die genannten Schwerpunktthemen geprüft. Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit den zugeteilten Ortsfeuerwehren in Bezug auf Alarmierung, Kommunikation, Einsatzleitung, Abschnittsbildung oder Wassertransport beurteilt. Die Schwarz/Weiss-Trennung konnte dank der Hilfsmittel, die von der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) erarbeitet wurden, 2019 bei allen Feuerwehren weitgehend umgesetzt werden. Die Feuerwehrexperthen stellen den Feuerwehren im Kanton Thurgau ein gutes Zeugnis aus. Die von ihnen erstellten Berichte vermitteln ein positives Bild in Bezug auf Organisation, Ausbildung, Ausrüstung und Einsatzfähigkeit der jeweiligen Feuerwehren. Weisungen und Verbesserungsvorschläge vonseiten Feuerschutzamt und Feuerwehrexperthen werden positiv aufgenommen und umgesetzt. Die Feuerwehren im Kanton Thurgau sind gut aufgestellt und leisten professionelle Arbeit.

Bahn-Stützpunktfeuerwehren

Per 1. Januar 2019 konnte das Feuerschutzamt Thurgau die Verträge über die Beteiligung der Infrastrukturbetreiberinnen (SBB, Thurbo, SOB und Appenzeller-Bahnen) an den Vorhaltekosten der Wehrdienste für die Einsätze auf Eisenbahnanlagen (VEWV; SR 742.162) abschliessen. Gestützt auf diese Verträge können Einsätze der Feuerwehren auf Bahnanlagen den Infrastrukturbetreibern verrechnet werden. Grundlage bildet Artikel 32a Eisenbahngesetz (EGB; SR 742.101).

Die Stützpunktfeuerwehren Weinfelden, Münchwilen und Romanshorn wurden vom Feuerschutzamt für den Einsatz auf Bahnanlagen bestimmt. Die Ausbildung von jeweils 20 Angehörigen dieser drei Stützpunktfeuerwehren für Einsätze auf Bahnanlagen ist bereits auf gutem Weg. Bei drei kleineren Ereignissen konnten die jeweiligen Bahn-Stützpunktfeuerwehren ihr Können bereits unter Beweis stellen.

Beschaffungen

Um die Sicherheit der Bevölkerung, insbesondere aber auch die der Einsatzkräfte, zu gewährleisten, wurden 2019 diverse in die Jahre gekommene Brandschutzausrüstungen, Maschinen und Geräte, Atemschutzgeräte sowie Fahrzeuge ersetzt oder neu beschafft.

Auslieferung neuer Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge

Rüstfahrzeug	Feuerwehrzweckverband Altnau-Güttingen
	Feuerwehrzweckverband Märstetten-Wigoltingen
Modulfahrzeug	Feuerwehr Felsenholz, Zihlschlacht
Atemschutzfahrzeug	Feuerwehr Berg
Verkehrsdienstfahrzeug	Stützpunktfeuerwehr Kreuzlingen
Mannschaftstransporter	Feuerwehr Aadorf

Ausbildung

1 404 Angehörige der Feuerwehren absolvierten im Kursjahr 2019 die ausgeschriebenen Grund- und Weiterbildungskurse. Die Kurse wurden im Mandatsverhältnis vom Feuerwehrverband Thurgau in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums OFA organisiert und durchgeführt. Die gesamte Aus- und Weiterbildung verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle. Von den 37 gemeinsam mit den Kantonen St. Gallen und Appenzell Inner- und Ausserrhoden organisierten Aus- und Weiterbildungskursen fanden drei im Kanton Thurgau statt.

Ausserdem wurden 20 Grund- und Weiterbildungskurse zusätzlich im Kanton Thurgau (Thurgauer Kurse) an verschiedenen Orten durchgeführt. In der Region OST wurden drei Kurse im Bereich Verkehrsdienstchef Grundausbildung, Strassenrettung «Führen im Einsatz» und das Instruktoren-Auswahlverfahren Schritt 3 durchgeführt.

14 Instruktoren haben sich in den Fachbereichen Atemschutz, ABC-Einsatz, Übungsleiter Grossereignis und Führen Grossereignis weitergebildet. Nach erfolgreichem Abschluss des dreistufigen Instruktoren-Auswahlverfahrens und anschliessendem Besuch des Instruktoren-Basiskurses konnte ein Neu-Instruktor anlässlich der Brevetierungsfeier in der Grubemannkirche in Teufen AR zum Schweizerischen Feuerwehr-Instruktor ernannt werden. Er wird ab 2020 als Klassenlehrer und Expertenbegleiter im Einsatz stehen.

Das dreistufige Instruktoren-Auswahlverfahren haben vier Feuerwehroffiziere erfolgreich abgeschlossen. Sie werden im nächsten Schritt den Basiskurs für Neu-Instruktoren im Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum OFA in Bernhardzell SG besuchen. Auch 2019 standen drei Instruktoren aus dem Thurgau bei schweizerischen Instruktoren-Fachausbildungskursen als Klassenlehrer, Hospitanten oder Beobachter im Einsatz.

Fachgruppe Feuerwehr-Peers Thurgau

Die Fachgruppe Feuerwehr-Peers Thurgau hat in zwei Weiterbildungen ihr Fachwissen auf den neuesten Stand gebracht. Bei insgesamt sechs Einsätzen im vergangenen Jahr konnten die Mitglieder der Fachgruppe wertvolle Hilfe leisten. In drei Teamsitzungen wurden Themen wie Aus- und Weiterbildung oder Einsätze behandelt und Erfahrungen ausgetauscht. Die Fachgruppe ist gut aufgestellt und verfügt über einen ausgezeichneten Ruf.

Jugendfeuerwehr Thurgau

135 Jugendliche wurden in den fünf Jugendfeuerwehren im Kanton Thurgau aus- und weitergebildet. Mit Einfühlungsvermögen, Fingerspitzengefühl und viel Geduld wurden die zukünftigen Angehörigen der Feuerwehren durch die Ausbilder der Jugendfeuerwehren und deren Helferinnen und Helfer an ihre späteren Aufgaben herangeführt. Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr gehörte einmal mehr der Jugendfeuerwehr-Plausch-Wettkampf vom Samstag, 21. September 2019, in Diessenhofen. Bei besten Wetterbedingungen stellten die angehenden Feuerwehrkameradinnen und -kameraden ihr Können unter Beweis. Weitere Aktivitäten wie Ferienpass, Grillabende oder Übungen mit den «Grossen» stossen auf positives Echo und fördern den Zusammenhalt unter den Jugendlichen.

Ein grosser Dank geht an alle Jugendfeuerwehr-Verantwortlichen und ihre Helferinnen und Helfer für ihren unermüdeten Einsatz zugunsten der Jugendfeuerwehren sowie an die Gemeinden, die den Jugendfeuerwehren den Betrieb und die Infrastruktur zur Verfügung stellen. Zehn junge Feuerwehrfrauen und -männer sind 2019 in die Feuerwehren übergetreten.

Übertritte in die Feuerwehren

Diessenhofen	4 Adjf	zu Stützpunktfeuerwehr Diessenhofen
Kreuzlingen	0 Adjf	zu Stützpunktfeuerwehr Kreuzlingen
Bischofszell	2 Adjf	zu Stützpunktfeuerwehr Bischofszell
Frauenfeld	2 Adjf	zu Stützpunktfeuerwehr Frauenfeld
Romanshorn	2 Adjf	zu Stützpunktfeuerwehr Romanshorn

Adjf = Angehörige der Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehrübungen 2019





Gerüstet für die Heraus- forde- rungen

Der Weg der GVTG in die Zukunft

Dr. Urs Graf, Präsident VKG und Direktor AGV im Gespräch

Elementarschadenprävention und Digitalisierung sind zentrale Herausforderungen

«Erst wenn Blockchain-Anwendungen unsere Arbeit komplett auf den Kopf stellen, sind wir wirklich in der digitalen Welt angekommen.» Mit diesen Worten relativiert der Präsident der Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG) die Diskussion um die aktuelle Bedeutung digitaler Technologien. Aktuell gehe es vor allem darum, Abläufe effizienter zu gestalten und Medienbrüche in den Prozessen zu vermeiden. Dabei spielen digitale Technologien natürlich eine wichtige Rolle, aber «von der grossen digitalen Revolution sind wir in der Praxis noch Welten entfernt», resümiert Urs Graf, Direktor der Aargauischen Gebäudeversicherung.

Schadenentwicklung und Prävention «Feuer»

Die Gesamtschadenbelastung im Feuerbereich ist im Schnitt über die Jahre deutlich rückläufig; hier hat das Engagement der Gebäudeversicherungen im Bereich baulicher und organisatorischer Brandschutzmassnahmen eine signifikante Verbesserung erreicht. «Feuerschäden kann man heute praktisch

budgetieren», bringt Urs Graf die Ergebnisse dieser Entwicklung auf den Punkt. Chancen für eine weitere Verbesserung sieht er im Verhaltensbereich. «Die Menschen müssen noch besser sensibilisiert und informiert werden, um ihr eigenes Verhalten anzupassen und Brände zu vermeiden.» Unbeaufsichtigt brennende Kerzen, ein überhitzter Tumbler aufgrund verstaubter Filter, generell Apparatemängel oder die weggeschmissene, noch brennende Zigarette gehören noch immer zu den häufigsten Auslösern von Bränden. Die Schweizerische Beratungsstelle für Brandverhütung richtet ihre Präventionskampagne daher ganz gezielt auf bestimmte Personengruppen mit risikobehafteten Verhaltensmustern. «Hier liegt noch viel Potenzial», ist Urs Graf überzeugt, «aber es ist auch eine unglaubliche Sisyphusarbeit ...». Mit der Aargauischen Gebäudeversicherung unterstützt er diesen Ansatz: 2019 gab es als Geschenk anstatt einer Weihnachtskarte einen Adventskalender mit gezielten Verhaltenstipps zur Schadenprävention hinter den 24 Fenstern.

Das duale System der Schweiz

19 Kantonale Gebäudeversicherungen

7 Kantone ohne Kantonale Gebäudeversicherung

(Genf, Uri, Schwyz, Tessin, Appenzell Innerrhoden, Wallis, Obwalden)

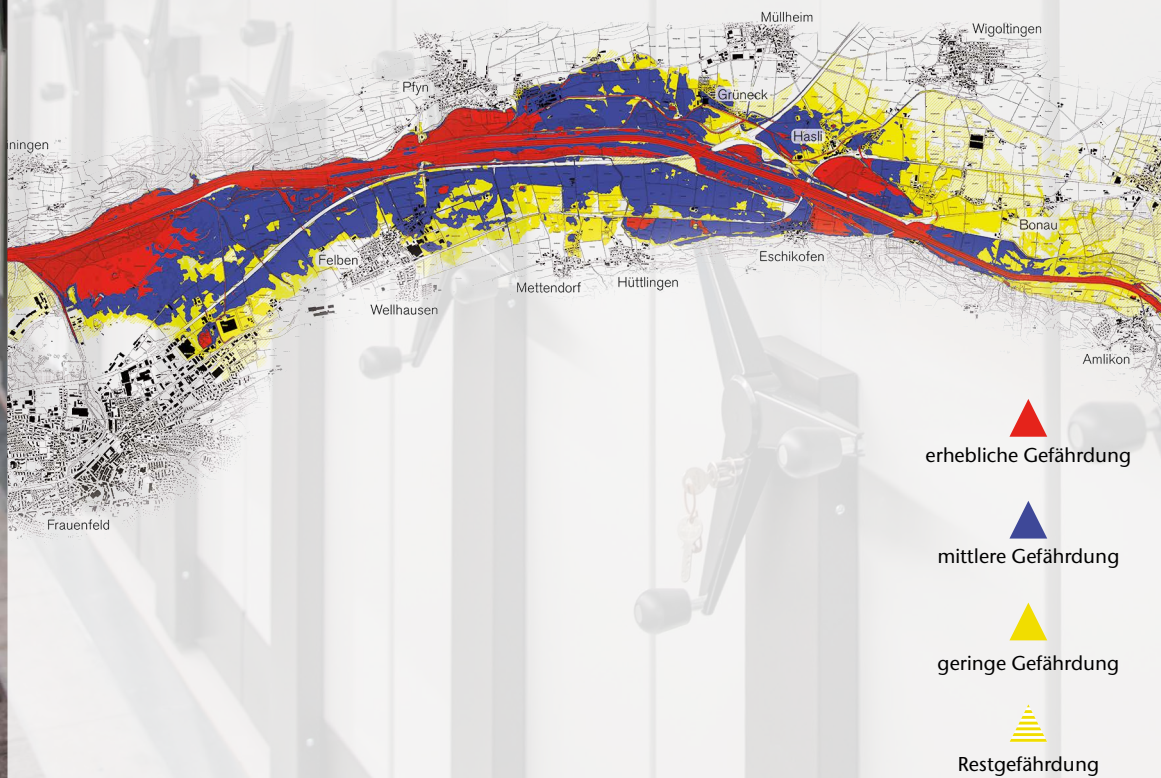
Das duale System der Schweiz ist weltweit einzigartig, und obwohl Monopolanstalten sich den «Markt» mit Privatversicherungen teilen, kann von einer Wettbewerbssituation nicht die Rede sein, dafür sorgen die Bundesgesetzgebung und die FINMA: Der Bundesrat legt in der Verordnung zum Versicherungsaufsichtsgesetz die Leistungen fest und die FINMA die obligatorische Einheitsprämie für die Elementarschadenversicherung. Allerdings sind die Kantonalen Gebäudeversicherungen nicht gewinnorientiert – in der Konsequenz sind die Kosten bei den kantonalen Anbietern nur gut halb so hoch wie bei den privaten. So liegt die durchschnittliche Prämie «Feuer und Elementar» bei den Kantonalen Gebäudeversicherungen bei 48 Rappen pro CHF 1 000 Versicherungskapital gegenüber 85 Rappen pro CHF 1 000 bei den Privatversicherern. Dazu kommt, dass bei den Kantonalen Gebäudeversicherern ein Obligatorium für die Feuer- und Elementarschadenversicherung besteht – ohne dass eine Risikoselektion zulässig ist (Annahmewang). Bei den Privaten dagegen besteht im Elementarschadenbereich ein Kontrahierungszwang, eine Risikoselektion ist für den Teil der Feuerversicherung zulässig, was die Kosten für sogenannte «schlechte» Risiken deutlich in die Höhe treibt.

Gute Erfahrungen haben verschiedene Kantone mit einem «Schultag» gemacht: Zusammen mit den Feuerwehren wird für Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse ein Info- und Erlebnistag rund um die Elemente «Feuer und Wasser» angeboten. Früh übt sich, und wer so jung schon weiss, dass heisse Asche nicht in den Plastikeimer gehört und das Flusensieb des Tumblers rechtzeitig gereinigt werden muss, der hat später gute Voraussetzungen, ein adäquates Präventionsverhalten zu entwickeln.

Swiss Re Civilian Service Prize 2019 – Anerkennung für die Arbeit der Milizfeuerwehren

Urs Graf ist überzeugt, dass die Zukunft der Feuerwehr im Milizsystem liegt. Die obligatorische Feuerwehrpflicht ist unbestritten, die Ausbildungssysteme sind attraktiv und die Rekrutierung mit kantonalen Unterschieden insgesamt auf gutem Weg. Immer mehr zur Herausforderung werden nach Aussage des Präsidenten VKG die Inhaberinnen und Inhaber von KMU, die zunehmend Mühe bekunden, Mitarbeitende für die Ausbildung und den Einsatz in der Feuerwehr freizustellen. Daher wird auf verschiedenen Stufen versucht, die Relevanz zu kommunizieren und das Image der Feuerwehr

Natur- gefahren- karte



zu stärken. Ein viel beachteter Schritt in diese Richtung ist der mit CHF 50 000 dotierte Milizpreis der Swiss Re, der 2019 gemeinsam dem Liechtensteinischen Feuerwehrverband, den Feuerwehren Eggenwil, Kandersteg und Kloten sowie der Betriebsfeuerwehr des Kantonsspitals Aarau verliehen wurde.

Schadenentwicklung und Prävention «Elementar»

Anders sieht es bei den Elementarschäden aus. Sie sind seit Jahren tendenziell steigend und zeichnen sich durch eine hohe Volatilität aus. «Es ist eine Tatsache», so Urs Graf, «die Zahl der Schäden steigt, sie werden häufiger und sie werden schlimmer.» Vor allem Starkniederschläge und starke Winde sind eine zunehmende Bedrohung und verursachen oftmals sehr teure Schäden. Vor diesem Hintergrund wird die Rückversicherung der Risiken immer wichtiger. Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) ist die Versicherung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV). Die Rückversicherung des IRV deckt Grossrisiken ab und gleicht für die einzelnen Kantonalen Gebäudeversicherungen Schwankungen im langfristigen Schadenverlauf aus. Dieses einzigartige Solidarsystem garantiert einen effizienten Risikoausgleich. Vermutlich, so Urs Graf, wird die Kapazität des Systems der Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar (IRG) von heute CHF 1.2 Mrd. in Zukunft markant erhöht werden müssen.

Neubauten sind heute dem HQ100 Standard verpflichtet, das heisst, sie müssen aufgrund baulicher Massnahmen einem Jahrhunderthochwasser standhalten können. Die meisten Gebäudeversicherungen in der Schweiz unterstützen Gemeinden mit unentgeltlichen Beratungen im Bereich Hochwasserschutz. Vor allem bei Neubauten kann das Risiko mit entsprechenden präventiven Massnahmen deutlich und vielfach kostengünstig reduziert werden. Auch bestehende Gebäude können besser gegen Elementarschäden geschützt werden. Dabei sollte, so Urs Graf, der Nutzen mindestens doppelt so hoch sein wie die Kosten, damit die Investitionen auch Sinn machen und entsprechende Auflagen plausibel kommuniziert werden können. Gesamtschweizerisch hat sich die Risikoverteilung in den vergangenen Jahren kaum verändert. Feststellbar sei aber eine zunehmende Konzentration des Risikos von örtlich konzentrierten Starkniederschlägen über ausgedehnte Zeiträume.

Auch das Thema Erdbebenschäden hat die Schweiz in den vergangenen Monaten beschäftigt. Heute stellt der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung seinen 16 Mitgliedern im Fall eines Erdbebens pro Kalenderjahr maximal zwei Mal CHF 2 Mrd. zur Verfügung. Damit können die KGV zumindest einen Teil der

Schäden begleichen und so die Hauseigentümer unterstützen. Eine nationale Erdbebenversicherung, wie sie von verschiedenen Seiten gefordert wurde, «käme einer flächendeckenden zusätzlichen Steuer gleich, das ist politisch bislang gescheitert», bringt Urs Graf die Situation auf den Punkt.

Kostenoptimierung im Beschaffungswesen

Der Kanton Zürich hat es vorgemacht und die Materialbeschaffung zentralisiert. Im kantonalen Logistikzentrum können sich die Feuerwehren mit dem in grossen Mengen günstiger eingekauften Material eindecken. Der Kanton Waadt ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat alle notwendigen Feuerwehrfahrzeuge gekauft, auf die Orts- und Stützpunktfeuerwehren verteilt und damit viel Geld gespart. Alle Kantone sind daran, kostenoptimierte Lösungen umzusetzen. Das Einsparpotenzial ist erwiesen; so kann der Kanton Aargau mit der Einführung klarer Pflichtenhefte und Vorgaben für die Fahrzeugbeschaffung pro Jahr durchschnittlich CHF 1 400 000 sparen, die Gemeinden und die Aargauische Gebäudeversicherung je CHF 700 000. Die Vorteile liegen auf der Hand, aber allzu oft fehle es noch am politischen Willen.

Diversifikation der Anlagen

Die Volatilität der Finanzmärkte hat bei allen Anlegern zu starken Schwankungen im Anlageergebnis geführt. Verschiedene Gebäudeversicherungen haben ihren Anteil an Immobilienanlagen auf bis zu 50 Prozent erhöht. Das Interesse an weiteren Immobilienanlagen, vor allem im Wohnbereich, ist in der ganzen Schweiz hoch, allerdings wächst der Leerbestand, auch weil die Zahl der Fachkräfte aus dem Ausland zurückgeht. Es fehlt an attraktiven Renditeobjekten.

Digitalisierung

Digitalisierung ist auch bei den Gebäudeversicherungen ein grosses Thema, wobei nach Aussage von Urs Graf vor allem die Optimierung des Inhouse Workflow, das heisst die Digitalisierung der Datenprozesse, im Vordergrund steht. Alle manuellen Zwischenschritte, von der Ersterfassung bis zur Hinterlegung in der Datenbank, sollen in Zukunft vermieden werden. Themen wie E-Billing oder Kunden-Apps sind, so Urs Graf, heute eher noch nachrangig. Die elektronische Rechnung, das haben Tests gezeigt, ist sehr aufwendig und teuer. Was Kunden-Apps anbelangt, ist die Frage offen, was die Kundinnen und Kunden wirklich möchten und welche digitalen Dienstleistungen auch genutzt würden. «Bei einem Massenereignis», so Urs Graf, «ist eine App zur Schadenmeldung sicher hilfreich, aber wie oft tritt dieser Fall über alle Versicherten tatsächlich ein?»

A photograph of a network technician's hands working on a server rack. The technician is using a tool to connect or manage a cable. The rack is filled with various network equipment, including switches and patch panels, with numerous white and orange cables plugged in. A large, semi-transparent blue rectangle is overlaid on the left side of the image, containing the text 'Workflow wird digital' in white. The text is arranged in three lines: 'Workflow' on the first line, 'wird' on the second line, and 'digital' on the third line. The font is a clean, sans-serif typeface.

**Workflow
wird
digital**

Urs Obrecht, VRP GVTG und Walter Baumgartner, Direktor GVTG im Gespräch

Gut gerüstet dank räumlichem, technischem und personellem Upgrade

Die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) bestätigen die Einschätzung von Urs Graf bezüglich der Herausforderungen, die in Zukunft auf die Gebäudeversicherungen in der Schweiz zukommen werden. Verwaltungsratspräsident Urs Obrecht und Direktor Walter Baumgartner fokussieren im Gespräch ausgewählte Aspekte mit besonderer Relevanz für die GVTG.

Holzbau und verdichtetes Bauen

Im Rückblick der letzten Jahre fällt neben der Zunahme der versicherten Gebäude auf, dass sich Holz als Baustoff einen festen Platz gesichert hat; dies vor allem, seit der Holzbau auch den Bau von mehrstöckigen Gebäuden erobert hat. Bauen mit heimischem Holz liegt im Trend, ist nachhaltig und bietet architektonisch ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Dazu kommt die Zunahme der Elementbauweise. Damit verkürzt sich die Bauzeit drastisch, die Risiken während der Bauphase werden reduziert. Auf der anderen Seite werden mit der Verknappung des Baulands die Abstände zwischen den Gebäuden reduziert, die Gebäudehöhe nimmt zu, was Lösch- und Rettungsarbeiten im Brandfall erheblich erschwert und neue Anforderungen an die Feuerwehr stellt.

Bauen in gefährdeten Zonen

Die Schadenentwicklung im Elementarschadenbereich ist stark volatil, die Natureinwirkungen sind unberechenbar und die Schadenereignisse werden heftiger und treten in immer kürzeren Abständen auf. Ausserdem wird im Zuge der Landverknappung immer mehr auch auf Flächen in Naturgefahrenzonen ausgewichen. Hier leisten die Naturgefahrenkarte Thurgau sowie die Karte Oberflächenwasserabfluss einen wichtigen Beitrag. Gefahren können besser eingeschätzt, die geeigneten technisch-baulichen Massnahmen zur Eindämmung des Risikos ergriffen werden. Die GVTG hat im Zuge dieser Entwicklung den Bereich Prävention Elementarschaden deutlich ausgebaut. Mit Sebastian Hofer steht Bauherren, Architekten, Planern und Gemeinden ab sofort ein Spezialist zur Seite, der weiss, wie man den jeweiligen Risiken gezielt entgegenwirken kann. Und Sebastian Hofer leistet im Bedarfsfall auch bei der Erstellung des Objektschutznachweises wertvolle Hilfe.

Volatilität der Finanzanlagen

Der Entscheid, den Anteil Immobilien auf etwa 30 Prozent zu erhöhen, wurde im Verwaltungsrat schon vor einigen Jahren gefällt und seither konsequent verfolgt und umgesetzt. Verschiedene Wohnüberbauungen, Gewerbe- und Dienstleistungsobjekte gehören heute zum Anlageportfolio der GVTG. Hintergrund damals und heute ist die Volatilität der Finanzanlagen. Es wird zunehmend schwieriger, in diesem Bereich eine gute Rendite zu erzielen, ohne grosse Risiken eingehen zu müssen. Immobilienanlagen bieten Kontinuität und Sicherheit und generieren nach wie vor eine stabilere Rendite auf diesem Teil des Anlagevermögens. Das jüngste Projekt ist die Überbauung «Goldäcker» in Frauenfeld, ein Gewerbehause, in das die GVTG im November auch selbst eingezogen ist. Seit der Fertigstellung per Ende 2019 sind bereits 87 Prozent aller verfügbaren Flächen vermietet.

Fachkräftebedarf

Die Aufgaben der Mitarbeitenden in der GVTG werden immer vielfältiger und komplexer. Sowohl in den Bereichen Prävention und Intervention wie auch im Bereich Versicherung sind heute Experten gefragt, die schwer zu finden sind. Die GVTG setzt daher auf die gezielte Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden mit dem entsprechenden Interesse und Potenzial und hat damit gute Erfahrungen gemacht.

Digitalisierung

Der Workflow wird digital. Mit der Einführung von «NEXT» hat die GVTG vor drei Jahren die Basis gelegt, um mittelfristig sämtliche Geschäftsprozesse zu automatisieren: Von der Bauversicherung über die erstmalige Schätzung der Gebäude bis hin zur Revisionsschätzung kann heute ein durchgehender digitaler Workflow sichergestellt werden. Auch in diesem zukunftsorientierten Bereich hat sich die GVTG weiterentwickelt: Mit Fredy Stübi gehört heute ein IT-Spezialist zum Team. Er ist nicht nur für den sicheren und reibungslosen Betrieb der Infrastruktur zuständig, sondern befasst sich auch mit den nächsten Schritten auf dem Weg zur vollständigen Digitalisierung. Die E-Rechnung oder der Zugriff der Kunden via App direkt auf ihre persönlichen Gebäude- und Versicherungsdaten ist im Moment aber noch Zukunftsmusik.

Raum und Infrastruktur

Mit der zunehmenden Komplexität der Aufgaben ist auch die Zahl der Mitarbeitenden gestiegen. Die GVTG ist am alten Geschäftssitz in der Spannerstrasse schon vor längerer Zeit an ihre Grenzen gekommen. Mit dem Umzug in die neue Gewerbeliegenschaft «Goldäcker» konnte dieses Problem langfristig gelöst werden. Auch die neue Infrastruktur entspricht zeitgemässen Standards. Im «Goldäcker» steht jetzt ein technisch gut ausgerüsteter Seminarraum für bis zu 50 Personen zur Verfügung. Dieser wird auch an Dritte für Versammlungen, Schulungen oder ähnliche Anlässe vermietet. Bei einem Massenergebnis stehen hier zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung.



Sebastian Hofer, Präventionsexperte Elementarschaden im Gespräch

Objektschutzmassnahmen für effektive Prävention im Elementarschadenbereich

Vom Beginn der Entschädigung von Elementarschäden

Am 1. September 1933 trat im Kanton Thurgau das erste Elementarschadengesetz in Kraft. Im Jahr 1930 war die Thur über die Ufer getreten, ein schwerer Hagelschlag hatte im Oktober grosse Flächen Kulturland zerstört und im November hatte ein orkanartiger Wirbelsturm schwere Verwüstungen angerichtet. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Feuerversicherungsanstalten in Bern und Waadt ihren Aufgabenbereich bereits auf die Vergütung von Elementarschäden ausgeweitet. Neu waren auch Schäden versichert, deren Ursache «unabwendbare, höhere Gewalt» waren. Bei selbstverschuldeten Schäden, zum Beispiel aufgrund mangelhafter Konstruktion, bestand kein Anrecht auf Schadenvergütung.

Der Irrtum von der Beherrschbarkeit der Natur

Bis weit ins 20. Jahrhundert dominierte der Glaube an die Beherrschbarkeit der Natur den Umgang mit Elementarschäden. Blindes Vertrauen in die Technik und in bauliche Schutzmassnahmen wiegten die Menschen in falscher Sicherheit. Mit zunehmender Verknappung der Landreserven wurde immer mehr auch in gefährdeten Gebieten gebaut, in Überschwemmungsgebieten oder an rutschgefährdeten Hängen. Die Kosten für Elementarschäden stiegen rasant an. 1999 war ein eigentliches Katastrophenjahr und der Thurgau besonders stark betroffen. Das Schadenausmass war gewaltig und brachte mit einer Schadenssumme von knapp CHF 48 Mio. die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) an ihre Grenzen.

Stetige Kostensteigerung für Elementarschäden

Das Risiko durch Elementarschäden hat in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zugenommen. Dafür verantwortlich sind nicht nur risikoreiche Bauparzellen, auch erhöhte Wertkonzentrationen in den Liegenschaften sowie eine gestiegene Anspruchshaltung der Versicherungsnehmer tragen dazu bei. Mit der Schadenssumme von rund CHF 48 Mio. wurde 1999 im Thurgau die Grossschadengrenze erreicht. In der Folge kam ein damals neues Versicherungsinstrument der Kantonalen Gebäudeversicherungen zum Einsatz: die «Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar». Sie war fünf Jahre zuvor, nach den verheerenden Unwettern im Wallis, gegründet worden. Diese solidarisch finanzierte Rückversicherung ermöglicht nach Grossschadenereignissen die notwendige Hilfe. Der Pool kann aktuell auf Finanzmittel in Höhe von CHF 1.2 Mrd. zurückgreifen.

Im Fokus: Prävention von Elementarschäden

Im Brandbereich hat sich die Umsetzung präventiver Massnahmen bewährt; nun soll die Prävention auch im Elementarschadenbereich forciert werden. Allerdings sind präventive Massnahmen in diesem Bereich komplex und bergen ein gewisses Konfliktpotenzial, da sich immer wieder politische, gesellschaftliche, raumplanerische, denkmalpflegerische, ökonomische und ökologische Interessen gegenüberstehen. So kann zum Beispiel die Notwendigkeit, neue Siedlungsgebiete zu erschliessen, höher gewichtet werden als die damit verbundenen Elementarschadenrisiken. Aber die Sensibilisierung ist auf breiter Ebene gewachsen.

1.2 Milliarden

sind im Pool der
«Interkantonalen Risikogemeinschaft Elementar»

RESERVIERTE

FÜR:

Vetsch

2013: Naturgefahrenkarten Thurgau

Seit 2013 verfügt der Kanton Thurgau über umfassende Naturgefahrenkarten, die detailliert aufzeigen, welche Gebiete in welchem Ausmass von Rutschungen und Hochwasser bedroht sind. Diese wurden anhand von bestehenden Daten und Feldbegehungen erstellt. Die Gefahrenkarten stellen Modellierungen und komplexe Zusammenhänge vereinfacht dar. Ein Gebiet mit selten eintretendem Szenario (300-jährlich) von mittlerer Intensität bekommt so einen geringeren Gefahrenwert als ein Gebiet mit oft eintretendem Szenario (30-jährlich) von schwacher Intensität zugewiesen. Im Fall der Gefahr durch Wasser ergibt sich die Intensität aus den zu bestimmenden Fliesstiefen und Fliessgeschwindigkeiten. Die Recherche bekannter Schadenereignisse dient der Verifikation der Berechnungen und der Festlegung der massgebenden Szenarien. Die GVTG hat gemeinsam mit dem kantonalen Amt für Umwelt den ergänzenden Leitfaden «Umsetzung von Naturgefahren im Kanton Thurgau» erarbeitet. Die Naturgefahrenkarten sind behördenverbindlich abgenommen. Damit erhalten Gemeinden, Planer, Eigentümer und Versicherer wichtige Grundlagen für ihre Arbeit.

2018: Gefährdungskarte Oberflächenabfluss – ein Sprung nach vorne in der Prävention

Extreme Regenereignisse sind meist sehr kleinräumig und können überall im Kanton auftreten. Je nach örtlicher Situation können sich regelrechte Sturzbäche bilden. Jeder kennt aus den Nachrichten Aussagen wie: «Ich wohne schon seit 60 Jahren hier, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.» Dieser sogenannte Oberflächenabfluss ist verantwortlich für Schäden in Millionenhöhe. Der Bund hat darum zusammen mit Versicherungspartnern auf der Basis von Ereignissimulationen die neue nationale Gefährdungskarte erarbeitet. Sie zeigt, welche potenzielle Flächen vom Oberflächenabfluss betroffen sein können. Damit können Gefahren frühzeitig erkannt, Schutzmassnahmen ergriffen und Schäden verhindert werden.

Kompetenzzentrum «Schutz vor Naturgefahren»

Um das naturgefahrnsichere Bauen konkret zu unterstützen, hat die Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG), der Schweizerische Hauseigentümerverband (HEV), der Schweizerische Versicherungsverband (SVV), der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (sia) sowie der Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB) eine Wissensplattform aufgebaut, die Bauherren, Architekten und Planern umfangreiche Hilfsmittel bietet, um Gebäude bestmöglich vor Naturgefahren zu schützen. Das interaktive Tool stellt den unterschiedlichen Anspruchsgruppen praktische Anleitungen zur Verfügung, um konkrete Massnahmen zu eruieren, zu planen und zu realisieren. Dazu kommen vertiefte und permanent aktualisierte Informationen für naturgefahrnsicheres Bauen: www.schutz-vor-naturgefahren.ch.

Professionelle Hilfe für Gemeinden, Bauherren, Planer und Architekten

Laut Verordnung des Regierungsrates zum Planungs- und Baugesetz muss seit 2013, bei bekannter Gefährdung durch Naturgefahren, im Rahmen des Baugesuchs ein Objektschutznachweis vom Bauherrn erbracht werden. Die GVTG unterstützt die Bauverwaltungen der Gemeinden mit einer fachlichen Bewertung der vorgeschlagenen Objektschutzmassnahmen. Sie stellt dabei unentgeltlich ihr Fachwissen zur Verfügung. Ebenso unterstützt sie Bauherren, Planer und Architekten bei der generellen Erstellung des Objektschutznachweises und berät bezüglich spezifischer Gefährdungssituationen und möglicher Objektschutzmassnahmen.

Präventionsexperte leistet wertvolle Hilfe

Um den Anforderungen an eine professionelle Elementarschadenprävention besser gerecht zu werden, hat die GVTG die Stelle «Präventionsexperte Elementarschaden» geschaffen. Sebastian Hofer ist in dieser Funktion seit Mai 2019 tätig. Er verfügt über eine geowissenschaftliche Ausbildung und war zuletzt in einem Ingenieurbüro mit Fokus Naturgefahren tätig.



Leistungsfähiges Thurgauer Feuerwehrwesen

Seit 2004
50% Gewerbesteuer aus Goldacker
in 85% Frauenfeld

Systemisch
16. November 2017

GOLDÄCKER

Christian Stähli, Feuerwehrinspektor im Gespräch

Gut aufgestellt dank starker Milizfeuerwehr

Kooperation über alle Stufen, Solidarität und Pragmatismus sind zentrale Erfolgsfaktoren

«Die Thurgauer Feuerwehr ist gut aufgestellt ...» So lautete schon 2011 das Fazit einer Studie, welche ein externer Spezialist im Auftrag des Departements für Justiz und Sicherheit erarbeitet hatte. Der Thurgauer Feuerwehrinspektor Christian Stähli freut sich, dass diese Beurteilung bis heute Gültigkeit hat; mehr noch, die damals definierten mittelfristigen Optimierungspotenziale wurden in den vergangenen Jahren ausgeschöpft oder sind auf dem besten Weg dazu. Zukünftige Herausforderungen werden von den Feuerwehren und den Kantonalen Feuerschutzämtern schweizweit permanent überprüft; entsprechende Vorbereitungen und Gegenmassnahmen werden jeweils pragmatisch in die Wege geleitet. Die Arbeit an gemeinsamen, kantonsübergreifenden Lösungen schafft die Voraussetzungen, um für die Zukunft bestmöglich gerüstet zu sein.

Christian Stähli ist zufrieden: Die Feuerwehren im Thurgau sind für ihre Aufgaben gut gerüstet, die Ausbildung ist auf hohem Niveau und konnte mit Inbetriebnahme des Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrums OFA in Bernhardszell nochmals optimiert werden. Zukünftiges Potenzial sieht der Thurgauer Feuerwehrinspektor vor allem im Rahmen der Gründung zusätzlicher Zweckverbände sowie einem einheitlichen Beschaffungswesen. Christian Stähli ist überzeugt von der Zukunft der Milizfeuerwehr, «alles andere wäre gar nicht finanzierbar».

Rekrutierung und Tagesverfügbarkeit

Das Problem ist nicht neu, hat sich aber in den vergangenen Jahren verschärft: Immer weniger Menschen arbeiten an ihrem Wohnort. Oft sind die Wege lang, an eine Tagesverfügbarkeit für den Ernstfall ist nicht zu denken. Dazu kommen die demografische Entwicklung sowie die zunehmende Herausforderung für Unternehmen, Feuerwehrleute für Aus- und Weiterbildungen sowie Einsätze freizustellen. Im Thurgau konnte dieses Problem gemäss Christian Stähli weitgehend entschärft werden. Einerseits ist im ländlich geprägten Kanton die Rekrutierung von neuen Mitgliedern erfolgreicher als in urbanen Regionen; andererseits ermöglicht ein hochmodernes Alarmierungssystem die individualisierte Mobilisierung. Es werden gar nicht erst Personen alarmiert, die am Einsatz nicht teilnehmen können, weil die räumliche Distanz zu gross ist, sie krank oder in den Ferien sind. Wer auswärts arbeitet, wird erst ab 18.00 Uhr auf Pikett gesetzt.

Verbundbildung: Potenzial noch nicht ausgeschöpft

Dank dem Zusammenschluss von Ortsfeuerwehren zu Zweckverbänden kann auch die Personalbreite und damit die Verfügbarkeit erhöht werden. Der erste Zweckverband im Kanton Thurgau wurde 1970 mit den Gemeinden Sulgen, Kradolf und Schönenberg gegründet, elf weitere folgten, zwei bis drei zusätzliche wären aus Sicht von Feuerwehrinspektor Christian Stähli durchaus noch realistisch. «Aber der Leidensdruck muss gross genug sein, damit die Eigenständigkeit zugunsten einer Verbundlösung aufgegeben wird», weiss er aus langjähriger Erfahrung.

Ausbildung

Die Vereinheitlichung der Grundlagen über die Kantonsgrenzen hinweg ist für die Feuerwehren ein wichtiges Thema. Besondere Verdienste attestiert Christian Stähli in diesem Zusammenhang der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS). Diese pflege eine sehr gute Zusammenarbeit und initiiere einen regen Austausch mit den Mitgliedern. Die viermal jährlich stattfindenden Plenarversammlungen mit allen kantonalen Feuerwehrinspektoren habe ganz wesentlich dazu beigetragen, die Grundlagen vor allem im wichtigen Bereich der Aus- und Weiterbildung gesamtschweizerisch zu vereinheitlichen. «Das hat die Feuerwehren stark vorwärtsgebracht», so Christian Stähli. Heute gibt es gesamtschweizerische Ausbildungsreglemente. Auch die gemeinsame Beschaffung der eingesetzten Geräte ist auf gutem Weg. Die zunehmende Technisierung hat aus seiner Sicht viele Vorteile, aber Feuerwehrleute müssten bei aller Technikbegeisterung auch den sicheren Umgang mit elementaren Hilfsmitteln beherrschen.

Seattle Firefighters und Royal Airforce – Die Feuerwehr muss attraktiv bleiben

Sie zelebrieren in Imageserien die Helden der Rettung. Action und Abenteuer sind Trumpf, die Firefighters gefeierte Helden. Christian Stähli kann die Begeisterung vieler junger Feuerwehrfrauen und -männer für diese Fernsehserien verstehen, nur – der Alltag in den Schweizer Feuerwehren sieht dann deutlich weniger spektakulär aus. Dabei ist die Arbeit der Feuerwehrleute von allgrösster Bedeutung für die Bevölkerung und man muss den Leuten einiges bieten, um sie für dieses anspruchsvolle Engagement zu begeistern und bei der Stange zu halten. Die Voraussetzungen sind hoch, angefangen bei der körperlichen Fitness bis hin zu Diskussionen mit den Arbeitgebern, die heute deutlich weniger bereit sind, Mitarbeitende für Ausbildung und Einsätze der Feuerwehr freizustellen. Die Auswahl an attraktiven Freizeitangeboten auf der anderen Seite ist gross und konkurrenziert das Engagement bei der Feuerwehr zunehmend. Auch deshalb müssen Ausbildung und Übungen spannend und herausfordernd sein.

Beschaffung und Subventionierung

Die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) übernimmt einen Grossteil der Kosten für Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehrleute sowie für die Anschaffung von Gerätschaften bis hin zum Tanklöschfahrzeug. Auch der Bau von Feuerwehrdepots wird mit namhaften Beiträgen unterstützt. Es sind Investitionen in die Intervention. Insgesamt sind die Thurgauer Feuerwehren gut ausgerüstet, ausgebildet und schnell alarmiert.

Wenn es um Neuanschaffungen geht, sind die Begehrlichkeiten gross, alle wollen perfekt ausgerüstet sein, aber nicht in jedem Fall macht das auch Sinn. Der Feuerwehrinspektor hat bei der Beurteilung der Beitragsgesuche den ganzen Kanton im Blick, die optimale Verteilung der Infrastrukturen, damit die Feuerwehr im Ernstfall wirklich in zehn Minuten mit zehn Personen und der geeigneten Ausrüstung auf dem Brandplatz parat ist. Über CHF 8 Mio. hat die GVTG im vergangenen Jahr in den Brandschutz, in Wasserversorgungen und die Beschaffungen von Orts- und Stützpunktfeuerwehren investiert. Ausbildung, Alarmierung und Inspektion schlugen zusätzlich mit knapp CHF 2 Mio. zu Buche.

Für die Beschaffung von Fahrzeugen übernimmt die GVTG jeweils 50 Prozent der Anschaffungskosten (Standardausführung) bei Stützpunktfeuerwehren und 30 Prozent bei Ortsfeuerwehren. Sonderwünsche müssen die Gemeinden selbst finanzieren. Mit der Revision des Feuerschutzgesetzes werden auch die zugehörigen Verordnungen überarbeitet. In diesem Zusammenhang sind verschiedene Optimierungen sowie Anpassungen von Strukturen vorgesehen, die sich in anderen Kantonen bereits bewährt haben.

A woman with blonde hair tied back, wearing a white cardigan, is holding a large sheet of paper with text and diagrams. She is looking towards the camera with a slight smile. In the foreground, the back of a person's head and shoulders are visible, out of focus. The background shows a cityscape through a window, with a building featuring a curved facade and a sign that says "DANIEL".

Motivierte Mitar- beitende

Jahresrechnung

Jahresbericht

Tiefere Schadenaufwendungen und überdurchschnittlicher Kapitalerfolg

In der über 200-jährigen Geschichte der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) konnte im Geschäftsjahr 2019 ein Rekordergebnis erzielt werden. Mit allen drei positiv abschliessenden Segmenten resultiert ein Unternehmensgewinn von TCHF 50 370 (Vorjahr TCHF -16 490). Die Feuer- und Elementarschadenversicherung schliesst mit TCHF 1 000 (Vorjahr TCHF -7 646), der Feuerschutz (Prävention/Intervention) mit TCHF 814 (Vorjahr TCHF 1 985) und die Kapitalanlagen erzeugten einen Gewinn von TCHF 48 557 (Vorjahr TCHF -10 829).

Segment Feuer- und Elementarschadenversicherung

Die nach wie vor anhaltende Bautätigkeit führte zu einer weiteren Zunahme des Versicherungskapitals. Aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses 2019 wurde der in der Jahresprämienrechnung 2020 gewährte Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämien in Höhe von TCHF 4 880 dem Berichtsjahr belastet. Dies führte zu geringeren Netto-Prämieinnahmen von TCHF 19 321 (Vorjahr TCHF 23 785). Die Prämien für die Rückversicherung haben auf TCHF 4 650 (Vorjahr TCHF 3 734) wieder zugenommen, was auf die im Vorjahr ausbezahlte Überschussbeteiligung des Interkantonalen Rückversicherungsverbandes (IRV) zurückzuführen ist.

Nach Berücksichtigung der Abwicklung offener Schäden aus den Vorjahren und der Selbstbehalte, Kürzungen und Nichtwiederaufbauabzüge beträgt der gesamte Netto-Schaden- und Leistungsaufwand für die Feuer- und Elementarschäden TCHF 8 934 (Vorjahr TCHF 23 095). Darin enthalten sind Regresseinnahmen von TCHF 5 032 (Vorjahr TCHF 277) und die dadurch notwendige Rückzahlung von den in den Vorjahren erhaltenen Leistungen der Rückversicherung von netto TCHF 1 429 (Vorjahr Ertrag von TCHF 200). Daraus folgt, dass das Technische Ergebnis mit TCHF 5 737 (Vorjahr TCHF -3 044) wieder positiv war.

Der Personal- und Verwaltungsaufwand von TCHF 4 608 hat unter anderem wegen der Personalaufstockung gegenüber dem Vorjahr (TCHF 4 279) zugenommen.

Die Abschreibungen von TCHF 154 haben gegenüber dem Vorjahr (TCHF 425) weiter abgenommen, was vor allem dem Informatikbereich zuzuschreiben ist.

Segment Feuerschutz (Prävention / Intervention)

Der Betriebsertrag von TCHF 13 013 ist um TCHF 238 höher als im Vorjahr, was insbesondere auf die Zunahme der Brand-schutzabgabe zurückzuführen ist.

Der Betriebsaufwand hat im Berichtsjahr auf TCHF 12 336 (Vorjahr TCHF 10 790) zugenommen. Dies ist im Bereich der Beiträge und Aufwendungen auf höhere Subventionen für den Brandschutz, die Wasserversorgungen und die Orts-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren zurückzuführen. Demgegenüber haben die Aufwendungen für Alarmierung und Ausbildung/Inspektion abgenommen. Die Aufwen-dungen für Personal sind praktisch gleich geblieben, jene für die Verwaltung haben zugenommen und die Abschrei-bungen abgenommen.

Dadurch reduziert sich das Jahresergebnis auf TCHF 814 gegenüber TCHF 1 985 im Vorjahr.

Segment Kapitalanlagen

Nachdem per Ende 2018 die Börse deutlich gesunken war, hat sie sich im Jahr 2019 bereits nach wenigen Monaten wieder er-holt. Die stetig steigenden Kurse führten dazu, dass im Be-richtsjahr ein sehr erfreulicher Gewinn aus Kapitalanlagen von TCHF 48 557 (Vorjahr TCHF -10 829) erzielt werden konnte. Dieses Ergebnis setzt sich einerseits aus den Nettoerträgen der Finanzanlagen von TCHF 40 414 (Vorjahr TCHF -13 854), andererseits aus den immobilien Sachanlagen in Höhe von TCHF 8 143 (Vorjahr TCHF 3 025) zusammen. Im Berichtsjahr betrugen die realisierten Erträge TCHF 6 336 (Vorjahr TCHF 5 900) und die nicht realisierten Erträge TCHF 42 221 (Vorjahr TCHF -16 729).

Die Auswertung des Global Custodian zeigt, dass die Finanzanlagen mit 11.43 Prozent (nach Berücksichtigung der Kosten für die Bewirtschaftung) nahe dem Benchmark von 11.55 Prozent performt haben. Mit den bestehenden direkten immobilien Sachanlagen wurde eine Nettoperformance von 11.83 Prozent erzielt, welche über dem Benchmark von 5.19 Prozent liegt. Diese hohe Überperformance ist auf die Neubewertung zurückzuführen.

Insgesamt beträgt die Gesamtperformance der Kapitalanla-gen 10.47 Prozent bei einer Vergleichsgrösse von 10.27 Prozent. Gestartet sind die Kapitalmärkte 2019 vor dem Hintergrund ei-ner sich verlangsamenden Konjunktur. Befürchtete man im Herbst 2018 noch, dass wichtige Notenbanken ihre Geldpolitik im Jahr 2019 restriktiver ausgestalten könnten, so wurden die-se Ängste abgelöst durch konjunkturelle Risiken, insbesondere aufgrund des Handelsstreits zwischen den USA und China. Noch ganz früh im Jahr stellten dann aber die wichtigsten Zen-tralbanken in Aussicht, dass sie auf eine Abschwächung der

Wirtschaft rasch reagieren würden. Es verdüsterte sich der Konjunkturhimmel im Sommer tatsächlich nochmals, auch durch den ungelösten Brexit, den Haushaltsstreit zwischen Italien und der EU sowie die explosive Situation im Mittle-ren Osten. In dieser Phase kam es am Kapitalmarkt zu einem starken Zinsrückgang. In einigen Ländern sanken die Langfristzinsen sogar unter das Niveau der Kurzfrist-zinsen. Aufgrund der Aussicht auf tiefere US-Leitzinsen starteten die Aktienmärkte praktisch aller Regionen fulmi-nant ins Jahr 2019. Obwohl sich die konjunkturelle Lage im Jahresverlauf eher weiter abkühlte, konnten die Aktien ins-gesamt eine historisch überdurchschnittliche Performance erzielen. Zum einen blieb der geldpolitische Rückenwind bestehen und zum anderen begannen sich im Spätherbst die politischen Risiken abzuschwächen. Der Handelsdisput wurde eingegrenzt, der No-Deal-Brexit verhindert. Damit kippte die Stimmung weiter ins Positive und neue Höchst-markten wurden erreicht. Die Anlageklasse Immobilien Schweiz hat durch die hohe Nachfrage und die tiefen Zinsen im Jahr 2019 ebenfalls eine sehr gute Performance erzielt. Seit Oktober 2019 zeigen die ersten volkswirtschaftlichen Frühindikatoren wieder nach oben. Es scheint, die Unter-nehmen beginnen erneut zu investieren; ein Hoffnungs-schimmer für 2020.

Eigenkapital (risikotragendes Kapital)

Mit dem Jahresergebnis 2019 von TCHF 50 370 erhöht sich das Eigenkapital auf TCHF 463 782. Die Kapitaladäquanz zum defi-nierten minimalen Kapital von TCHF 290 000 steigt daher per 31. Dezember 2019 auf 159.92 Prozent (Vorjahr 142.56 Prozent) und liegt nun erstmals über dem angestrebten Kapital von TCHF 435 000.

Bilanz

in CHF // per 31. Dezember	Anhang Seite 47–50	2019	2018	Veränderung
Aktiven		542 810 004	487 317 580	55 492 424
Anlagevermögen		532 242 066	476 673 889	55 568 177
Kapitalanlagen	4.1	511 596 365	457 145 620	54 450 745
Finanzanlagen		395 564 365	354 104 899	41 459 466
Immobilienanlagen		116 032 000	103 040 721	12 991 279
Beteiligungen	4.2	12 527 640	12 391 415	136 225
Sachanlagen	4.3	8 118 061	7 136 854	981 207
Umlaufvermögen		10 567 938	10 643 690	-75 753
Aktive Rechnungsabgrenzungen		328 750	105 150	223 600
Forderungen		3 636 446	3 314 549	321 897
Versicherungsnehmer		1 735	101 165	-99 430
Nahe stehende Organisationen und Personen	4.4	1 167 836	570 002	597 835
Dritte	4.4	2 466 874	2 643 382	-176 508
Flüssige Mittel		6 602 742	7 223 991	-621 250
Passiven		542 810 004	487 317 580	55 492 424
Eigenkapital		463 782 425	413 412 619	50 369 807
Eigenkapital per 1. Januar		413 412 619	429 902 455	-16 489 836
Erfolg des Geschäftsjahres		50 369 807	-16 489 836	66 859 643
Verbindlichkeiten		79 027 579	73 904 961	5 122 618
Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	4.5	22 991 954	27 999 226	-5 007 272
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	4.6	9 023 811	8 129 209	894 602
ASTRA-Beiträge	4.7	2 180 088	1 988 295	191 793
Passive Rechnungsabgrenzungen		230 000	180 700	49 300
Verbindlichkeiten		44 601 726	35 607 531	8 994 195
Banken	4.8	34 000 000	34 000 000	
Dritte		10 601 726	1 607 531	8 994 195

Die Beträge werden in CHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Erfolgsrechnung

in CHF // 1. Januar bis 31. Dezember	Anhang Seite 50–51	2019	2018	Veränderung
Prämien für eigene Rechnung		19 321 208	23 784 543	-4 463 335
Rückversicherungsprämien		-4 650 282	-3 733 848	-916 434
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		14 670 926	20 050 695	-5 379 769
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	5.1	-8 933 573	-23 094 889	14 161 316
Technisches Ergebnis		5 737 354	-3 044 194	8 781 548
Ertrag Feuerschutz		13 013 394	12 774 954	238 440
Betriebsaufwand für eigene Rechnung		-17 098 453	-15 493 853	-1 604 600
Beiträge und Aufwendungen Feuerschutz		-10 227 451	-8 715 574	-1 511 876
Personalaufwand		-4 057 680	-3 912 038	-145 642
Verwaltungsaufwand		-2 226 200	-1 930 077	-296 123
Abschreibungen		-587 122	-936 163	349 041
Betriebliches Ergebnis I		1 652 295	-5 763 093	7 415 388
Übriger betrieblicher Ertrag	5.2	162 886	106 059	56 828
Übriger betrieblicher Aufwand		-1 894	-3 960	2 066
Ergebnis aus Kapitalanlagen	4.1 / 5.3	48 556 519	-10 828 842	59 385 362
Ertrag		54 490 526	10 676 252	43 814 274
Aufwand		-5 934 006	-21 505 094	15 571 088
Jahresergebnis		50 369 807	-16 489 836	66 859 643

Die Beträge werden in CHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Geldflussrechnung

in CHF // 1. Januar bis 31. Dezember	2019	2018	Veränderung
Jahresergebnis	50 369 807	-16 489 836	66 859 643
Realisierte/ nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	-47 809 589	-2 132 491	-45 677 098
Realisierte/ nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	3 590 320	20 099 519	-16 509 199
Nicht realisierter Beteiligungserfolg	-136 225	-79 896	-56 329
Abschreibungen auf Sachanlagen	587 122	936 163	-349 041
Wertanpassungen	-43 768 372	18 823 295	-62 591 667
Zunahme / Abnahme versicherungstechnischer Rückstellungen für eigene Rechnung	-5 007 272	-1 161 339	-3 845 933
Zunahme / Abnahme nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	894 602	-890 130	1 784 732
Veränderung von Rückstellungen	-4 112 670	-2 051 469	-2 061 201
Zunahme / Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-223 600	-7 400	-216 200
Zunahme / Abnahme Forderungen	-321 897	2 560 782	-2 882 678
Versicherungsnehmer	99 430	-25 164	124 593
Nahe stehende Organisationen und Personen	-597 835	2 721 433	-3 319 268
Dritte	176 508	-135 488	311 996
Zunahme / Abnahme ASTRA-Beiträge	191 793	175 573	16 220
Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	49 300	-273 625	322 925
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten Dritte	8 994 195	-437 376	9 431 571
Veränderung von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	8 689 791	2 017 954	6 671 838
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	11 178 555	2 299 943	8 878 612
Investitionen / Desinvestitionen Finanzanlagen von	-3 326 196	1 132 396	-4 458 593
Liquidität	-886 548	280 849	-1 167 397
Obligationen CHF	-3 372 402	-8 453 348	5 080 945
Obligationen FW		590 832	-590 832
Obligationen FW hedged	-2 221 560	-2 134 076	-87 485
Aktien CH	1 802 686	1 134 530	668 157
Aktien Ausland	-210 470	8 009 019	-8 219 489
Aktien Emerging Markets	-504 350	2 267 547	-2 771 897
Alternative Anlagen	18 469		18 469
Immobilienfonds	2 047 979	-562 958	2 610 936
Investitionen / Desinvestitionen von immobilien Sachanlagen	-6 905 279	-18 991 121	12 085 842
Investitionen / Desinvestitionen von Beteiligungen		-8 797	8 797
Investitionen / Desinvestitionen von Sachanlagen	-1 568 329	-319 422	-1 248 908
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11 799 805	-18 186 944	6 387 139
Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten Banken		19 000 000	-19 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		19 000 000	-19 000 000
Veränderung Flüssige Mittel	-621 250	3 112 999	-3 734 248
Flüssige Mittel per 1. Januar	7 223 991	4 110 993	3 112 999
Flüssige Mittel per 31. Dezember	6 602 742	7 223 991	-621 250
Veränderung Flüssige Mittel	-621 250	3 112 999	-3 734 248

Die Beträge werden in CHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Eigenkapitalnachweis

in CHF	Eigenkapital
Eigenkapital per 1. Januar 2019	413 412 619
Jahresergebnis 2019	50 369 807
Eigenkapital per 31. Dezember 2019 (Kapitaladäquanz = 159.92 %)	463 782 425

Das Eigenkapital widerspiegelt das gesamte für die Risiko- deckung zur Verfügung stehende Kapital. Der Verwaltungsrat hat ein minimales Kapital, ein anzustrebendes und ein maxi- males Kapital definiert. Das minimale Kapital muss – bis auf kurzfristige Ausnahmen – vollständig durch das Eigenkapital gedeckt sein. Die Kapitalausstattung der Gebäudeversiche-

rung Thurgau (GVTG) ist vom versicherungstechnischen und vom Anlagerisiko abhängig. Seit dem Geschäftsjahr 2013 liegt das minimale Kapital bei TCHF 290 000 (100 Prozent) und ist somit vollständig durch das Eigenkapital gedeckt. Das anzu- strebende Kapital beträgt TCHF 435 000 (150 Prozent) und das maximale Kapital TCHF 580 000 (200Prozent).

Anhang zur Jahresrechnung

1. Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem gesamten Swiss GAAP FER Regelwerk – insbesondere dem Branchenstandard FER 41 – erstellt.

Die Jahresrechnung wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Das Verrechnungsverbot von Aktiven und Passiven bzw. Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip) wurde eingehalten. Die Jahresrechnung entspricht dem Grundsatz der Stetigkeit in Bewertung, Darstellung und Offenlegung. Die Jahresrechnung basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

Aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses 2019 wurde der in der Jahresprämienrechnung 2020 gewährte Rabatt von 20 Prozent auf die Versicherungsprämien in Höhe von TCHF 4 880 dem Berichtsjahr belastet.

Die Zahlen werden in ganzen Franken dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

1.2 Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

1.4 Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs per Bilanzstichtag umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet. Die relevanten Umrechnungskurse am 31. Dezember lauteten:

Währung	2019	2018
AUD	0.6792	0.6935
CAD	0.7448	0.7211
DKK	14.5303	15.0911
EUR	1.0856	1.1266
GBP	1.2788	1.2542
JPY	0.8911	0.8968
NOK	11.0290	11.3527
SEK	10.3717	11.0716
USD	0.9673	0.9840

1.5 Kapitalanlagen

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in den Kapitalanlagen werden zu aktuellen Werten bewertet.

Finanzanlagen

Sämtliche Wertschriften werden im Rahmen der festgelegten Anlagestrategie des Verwaltungsrates durch externe Vermögensverwalter (Banken) bewirtschaftet. Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu aktuellen Werten und basiert auf den Auswertungen des Global Custodian. Ist kein aktueller Wert bekannt, kommt ausnahmsweise der Anschaffungswert, unter Berücksichtigung allfälliger Wertberichtigungen, zur Anwendung.

Wertveränderungen werden in der Erfolgsrechnung als nicht realisierter Gewinn im Ertrag aus Kapitalanlagen bzw. als nicht realisierter Verlust im Aufwand aus Kapitalanlagen erfasst. Unter aktuellen Werten werden öffentlich notierte Werte verstanden. Die Marchzinsen bei den Anleihen werden in den Kapitalanlagen erfasst.

Immobilien Sachanlagen

Die immobilien Sachanlagen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) bewertet. Dabei werden die erwarteten Nettogeldzuflüsse unter Berücksichtigung eines risikogerechten Diskontierungssatzes ermittelt. Der DCF-Wert wird jährlich durch externe Schätzungsexperten neu berechnet. Sämtliche Bestandesliegenschaften wurden per 31. Dezember 2019 neu bewertet. Die selbstgenutzte Liegenschaft an der Maurerstrasse 2 in Frauenfeld ist in dieser Position enthalten. Sämtliche Liegenschaften befinden sich im Kanton Thurgau.

1.6 Beteiligungen

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Der Schweizerische Pool für Erdbebendeckung ist eine einfache Gesellschaft gemäss Art. 530 OR mit Sitz in Bern. Der Zweck dieses Pools besteht darin, den Poolmitgliedern die infolge Erdbeben entstandenen Schäden an Gebäuden im Umfang der Poolleistungen zu vergüten. Die Bewertung erfolgt zum anteiligen Wert.

OFA (Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum)

Die Erstfinanzierung von Fahrzeugen, Mobiliar, Geräten und Ausrüstungsgegenständen erfolgt durch die Betreiber nach dem gleichen Schlüssel (Anteil TG = 35 %) wie die Erstellung der Bauten. Die Bewertung erfolgt zum anteiligen Wert.

1.7 Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt ab dem Nutzungsjahr nach der direkten Methode, linear vom Anschaffungswert. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt für:

Informatikinfrastruktur (Hard- und Software)	3 Jahre
Maschinen / Fahrzeuge	4 Jahre
Mobiliar / Einrichtungen	5 Jahre
Innenausbau Büroräumlichkeiten Geschäftssitz	15 Jahre
Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum	
Logistikgebäude	35 Jahre
Brandhaus	25 Jahre
Technische Anlagen für Brandausbildung	10 Jahre

Die allgemeine Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10 000.

1.8 Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

1.9 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen die ausschliesslich dem operativen Betrieb dienenden Kassenbestände, Post- und Bankguthaben.

1.10 Eigenkapital

Die Gebäudeversicherung Thurgau ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frauenfeld. Sie beansprucht kein kantonales Dotationskapital und keine Steuergelder. Es besteht keine Haftung des Kantons.

Beim Eigenkapital handelt es sich um die kumulierten Gewinne abzüglich der kumulierten Verluste.

1.11 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Für alle bis zum Abschlussstichtag eingetretenen Schadenfälle werden pro Schadenfall Rückstellungen gebildet, die eine Schätzung aller inskünftig für diese Schadenfälle noch zu leistenden Zahlungen darstellen. Das zur Berechnung eingesetzte Verfahren beruht auf den Kenntnissen und der Erfahrung der für die Regulierung der Schadenfälle verantwortlichen Fachleute. Für die bis zur Bilanzerstellung im abgelaufenen Jahr eingetretenen, aber vom Versicherungsnehmer noch nicht gemeldeten Schäden erfolgt eine Schätzung aufgrund der bisher eingetretenen Ereignisse und der gemeldeten Schäden.

1.12 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Es handelt sich um Rückstellungen, welche in keinem direkten Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen. Diese werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus der Vergangenheit besteht, welche der Höhe oder dem Zeitpunkt nach unbestimmt ist. Sie wird auf der Basis des wahrscheinlichen Mittelabflusses bewertet. Die Bildung der Rückstellung erfolgt aufgrund der Zusicherung, die Auflösung durch Zahlung oder Verfall.

1.13 ASTRA-Beiträge

Mit der Einführung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen auf den 1. Januar 2008 wurden die Verantwortung und das Eigentum der Nationalstrassen dem Bund übertragen. Der Bund ist seitdem alleine zuständig für Bau, Unterhalt und Betrieb des Nationalstrassennetzes.

Die vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) bezahlten Beiträge für die Schadenwehren auf Nationalstrassen sind zweckgebunden zu verwenden. Den für die Nationalstrassen zuständigen Stützpunktfeuerwehren werden die Betriebskosten jährlich entschädigt. Der Rest verbleibt für zukünftige Investitionen.

1.14 Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden, zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

1.15 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

2. Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) misst dem Risikomanagement und dem internen Kontrollsystem grosse Bedeutung zu.

Die GVTG ist folgenden Risiken ausgesetzt:

2.1 Strategische Risiken / Umfeldrisiken

Die GVTG ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Sie unterliegt politischen Einflüssen und ist somit auch abhängig von gesetzgeberischen Entwicklungen und Vorschriften. Diese können wirtschaftliche und organisatorische Konsequenzen nach sich ziehen.

Diesen Risiken begegnet die GVTG, indem sie die politischen und rechtlichen Entwicklungen sorgfältig beobachtet und mit den entsprechenden Gremien einen offenen Dialog pflegt, um Verständnis zu gewinnen und Vertrauen aufzubauen.

2.2 Versicherungstechnische Risiken

Die versicherten Risiken aus Feuer- und Elementarschäden sowie die daraus resultierenden versicherungstechnischen Risiken beeinflussen das Ergebnis der GVTG massgeblich.

Diesen Risiken wird mit einer entsprechenden Rückversicherungsstrategie und einer umsichtigen Reservepolitik sowie mit Präventionsmassnahmen begegnet.

2.3 Anlagerisiken

Die Kapitalanlagen sind Marktrisiken ausgesetzt. Dies sind Zinsänderungs-, Kursänderungs-, Währungs- und Bonitätsrisiken.

2.4 Operationelle Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Angestellten, die Rechtsaspekte und die Geschäftsprozesse.

3. Segmenterfolgsrechnungen

3.1 Feuer- und Elementarschadenversicherung

in CHF // 1. Januar bis 31. Dezember	2019	2018	Veränderung
Bruttoprämien Feuer- und Elementarschadenversicherung	25 411 605	24 973 902	437 703
Rabatt	-4 880 238		-4 880 238
5 % Stempelsteuer	-1 210 158	-1 189 359	-20 799
Nettoprämien Feuer- und Elementarschadenversicherung	19 321 208	23 784 543	-4 463 335
Rückversicherungsprämien	-4 650 282	-3 733 848	-916 434
Rückversicherungsprämien Feuer	-1 419 349	-1 468 490	49 141
Rückversicherungsprämien Elementar	-1 635 933	-1 646 784	10 851
Rückversicherung – Überschussbeteiligung		945 426	-945 426
Erdbebenpool – Beitrag	-1 595 000	-1 564 000	-31 000
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	14 670 926	20 050 695	-5 379 769
Bezahlte Schäden	-18 740 330	-24 254 136	5 513 806
Feuerschäden	-12 442 916	-13 886 279	1 443 363
Elementarschäden	-5 008 825	-10 367 858	5 359 033
Rückversicherung	-1 288 589		-1 288 589
Veränderung Rückstellungen	5 007 272	1 161 339	3 845 933
Gesamtveränderung	5 147 478	961 640	4 185 838
Anteil Rückversicherung	-140 206	199 699	-339 905
Regresse	5 032 430	276 541	4 755 890
Nebenaufwendungen	-117 433	-117 546	113
Elementarschadenprävention	-115 513	-161 087	45 574
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	-8 933 573	-23 094 889	14 161 316
Technisches Ergebnis	5 737 354	-3 044 194	8 781 548
Personalaufwand	-3 129 206	-2 987 289	-141 917
Löhne/ Gehälter/ Entschädigungen	-2 516 793	-2 363 580	-153 213
Sozialleistungen	-469 295	-451 861	-17 433
Übriger Personalaufwand	-143 118	-171 848	28 730
Verwaltungsaufwand	-1 479 039	-1 291 906	-187 133
Raumaufwand	-90 390	-82 671	-7 719
Unterhalt/ Reparaturen/ Ersatz	-21 610	-7 200	-14 410
Sachversicherungen	-3 483	-3 135	-348
Beiträge	-204 900	-168 650	-36 250
Verwaltungsrat	-212 987	-201 097	-11 890
Büromaterial/ Drucksachen/ Porti/ Telefon	-90 721	-80 965	-9 757
Informatikaufwand	-642 468	-476 332	-166 136
Beratungsaufwand	-64 197	-128 312	64 115
Schätzungsnebenaufwand	-65 528	-70 039	4 511
Übriger Verwaltungsaufwand	-82 754	-73 506	-9 248
Abschreibungen	-153 849	-424 520	270 671
Übriger betrieblicher Ertrag	26 308	106 059	-79 750
Übriger betrieblicher Aufwand	-1 894	-3 960	2 066
Segmentergebnis Feuer- und Elementarschadenversicherung	999 675	-7 645 810	8 645 484

3.2 Feuerschutz (Prävention / Intervention)

in CHF // 1. Januar bis 31. Dezember	2019	2018	Veränderung
Brandschutzabgabe (12 Rappen / CHF 1 000 Versicherungskapital)	11 125 159	10 909 755	215 404
Sachversicherungsbeiträge	1 519 174	1 500 035	19 139
Übrige Beiträge / Gebühren / Diverses	369 061	365 164	3 897
Betriebsertrag	13 013 394	12 774 954	238 440
Beiträge und Aufwendungen	-10 227 451	-8 715 574	-1 511 876
Brandschutz	-175 774	-85 683	-90 091
Wasserversorgungen	-4 594 155	-3 441 679	-1 152 476
Orts- und Betriebsfeuerwehren	-1 460 225	-1 411 375	-48 850
Stützpunktf Feuerwehren	-2 031 091	-1 540 492	-490 599
Alarmierung	-603 495	-640 299	36 804
Ausbildung / Inspektion	-1 297 447	-1 482 681	185 234
Diverses	-65 264	-113 366	48 102
Personalaufwand	-928 475	-924 749	-3 725
Löhne / Gehälter / Entschädigungen	-738 480	-722 090	-16 390
Sozialleistungen	-156 948	-151 227	-5 721
Übriger Personalaufwand	-33 047	-51 433	18 386
Verwaltungsaufwand	-747 161	-638 171	-108 990
Raumaufwand	-90 390	-82 671	-7 719
Unterhalt / Reparaturen / Ersatz	-717	294	-1 010
Kontrollen durch Dritte	-340 391	-309 859	-30 532
Beiträge	-116 231	-86 924	-29 307
Büromaterial / Drucksachen / Porti / Telefon	-48 098	-33 732	-14 366
Informatikaufwand	-136 510	-78 019	-58 492
Beratungsaufwand		-22 453	22 453
Übriger Verwaltungsaufwand	-14 825	-24 807	9 983
Abschreibungen	-433 273	-511 643	78 370
Betriebsaufwand	-12 336 359	-10 790 138	-1 546 221
Übriger betrieblicher Ertrag	136 578		136 578
Segmentsergebnis Feuerschutz (Prävention / Intervention)	813 613	1 984 816	-1 171 203

3.3 Kapitalanlagen

in CHF // 1. Januar bis 31. Dezember	2019	2018	Veränderung
Ausschüttungen Finanzanlagen	2 901 630	4 766 431	-1 864 801
Ertrag immobile Sachanlagen	3 408 312	3 008 549	399 764
Gewinn aus Verkauf immobile Sachanlagen	370 994	768 781	-397 786
Realisierte Kurs- und Devisengewinne	2 137 527	1 262 441	875 086
Realisierter Ertrag	8 818 463	9 806 201	-987 738
Nicht realisierte Kurs- und Devisengewinne	37 146 063	870 051	36 276 012
Ertrag aus Veränderung DCF-Bewertung immobile Sachanlagen	8 526 000		8 526 000
Nicht realisierter Ertrag	45 672 063	870 051	44 802 012
Ertrag aus Kapitalanlagen	54 490 526	10 676 252	43 814 274
Aufwand immobile Sachanlagen	-1 722 598	-751 995	-970 604
Realisierte Kurs- und Devisenverluste	-139 111	-2 500 955	2 361 845
Aufwand Bewirtschaftung der Kapitalanlagen	-621 088	-653 581	32 492
Realisierter Aufwand	-2 482 798	-3 906 531	1 423 733
Nicht realisierte Kurs- und Devisenverluste	-1 011 209	-17 598 564	16 587 355
Aufwand aus Veränderung DCF-Bewertung immobile Sachanlagen	-2 440 000		-2 440 000
Nicht realisierter Aufwand	-3 451 209	-17 598 564	14 147 355
Aufwand aus Kapitalanlagen	-5 934 006	-21 505 094	15 571 088
Segmentsergebnis Kapitalanlagen	48 556 519	-10 828 842	59 385 362

4. Erläuterungen zur Bilanz (alle Beträge in CHF)

4.1 Kapitalanlagen	31.12.2019	Anteil^A	31.12.2018	Anteil^A
Liquidität	6 515 745	1.27 %	5 661 455	1.24 %
Obligationen CHF	140 843 837	27.53 %	136 077 151	29.77 %
Obligationen FW hedged	63 558 014	12.42 %	59 155 599	12.94 %
Aktien Schweiz	28 838 250	5.64 %	24 247 594	5.30 %
Aktien Ausland	87 124 775	17.03 %	69 734 766	15.25 %
Aktien Emerging Markets	17 008 955	3.32 %	14 262 363	3.12 %
Immobilienfonds	51 674 789	10.10 %	44 965 971	9.84 %
Finanzanlagen	395 564 365	77.32 %	354 104 899	77.46 %
Immobilien Sachanlagen	116 032 000	22.68 %	103 040 721	22.54 %
Kapitalanlagen	511 596 365	100.00 %	457 145 620	100.00 %

^AGemäss Anlagereglement werden die im Anlagesegment immobilien Sachanlagen enthaltene Liquidität sowie die dafür aufgenommene Fremdfinanzierung für die Berechnung der effektiven Gewichtung mitberücksichtigt.

Zusammensetzung immobilien Sachanlagen	31.12.2019	31.12.2018
Bestandesliegenschaften:		
Frauenfeld / Promenadenstrasse 8	24 570 000	21 450 000
Frauenfeld / Spannerstrasse 8		1 980 000
Frauenfeld / Maurerstrasse 2 + 4	44 150 000	
Fruthwil / Hauptstrasse 48 / 50 / 50a	12 870 000	15 310 000
Lengwil / Bahnhofstrasse 2 + Birkenweg 6	9 107 000	8 700 000
Romanshorn / Hubstrasse 4 / 6 + Feldeggstrasse 5	7 059 000	4 990 000
Weinfelden / Pestalozzistrasse 14 / 16 / 18	15 160 000	12 230 000
Projekte resp. im Bau:		
Aadorf / Immobilienprojekt	3 116 000	3 116 000
Frauenfeld / Maurerstrasse 2 + 4		35 264 721
Total	116 032 000	103 040 721

4.2 Beteiligungen	31.12.2019	31.12.2018
Erdbebenpool	11 735 507	11 735 860
Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) / Beteiligung an Fahrzeugen, Mobiliar, Geräten etc.	792 133	655 555
Total	12 527 640	12 391 415

Detailinformationen zu Erdbebenpool		
Prozentualer Anteil von	6.00 %	5.99 %
am gesamten Erdbebenvermögen von	195 426 374	195 941 245
ergibt einen Anteil der GVTG von	11 735 507	11 735 860
gemäss Bilanz des Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung per	31.12.2018	31.12.2017

Detailinformationen zu Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA)		
Buchwert 1. Januar	655 555	646 758
Wertanpassung / Investitionen	136 578	8 797
Buchwert 31. Dezember	792 133	655 555
Anteil GVTG	35 %	35 %

4.3 Sachanlagen (SA)

Anlagespiegel 2019	Informatik	Masch./Fz.	Mob./Einr.	immob. SA ¹	Total
Nettobuchwerte 1. Januar	67 042	27 811	1	7 042 000	7 136 854
Anschaffungswerte 1. Januar	4 160 189	109 643	210 558	7 327 483	11 807 873
Zugänge	288 540		343 183	985 743	1 617 466
Abgänge	-329 893	-54 033	-210 557		-594 483
Anschaffungswerte 31. Dezember	4 118 836	55 610	343 184	8 313 227	12 830 857
Kumulierte Wertberichtigungen 1. Januar	4 093 147	81 832	210 557	285 483	4 671 019
Abschreibungen	163 252	13 900	58 827	351 143	587 122
Abgänge	-329 893	-54 033	-161 420		-545 346
Kumulierte Wertberichtigungen 31. Dezember	3 926 506	41 699	107 964	636 627	4 712 796
Nettobuchwerte 31. Dezember	192 330	13 911	235 220	7 676 600	8 118 061

Anlagespiegel 2018	Informatik	Masch./Fz.	Mob./Einr.	OFA	Total
Nettobuchwerte 1. Januar	703 822	41 711	1	7 008 062	7 753 596
Anschaffungswerte 1. Januar	4 160 189	109 643	210 558	7 008 062	11 488 452
Zugänge				319 422	319 422
Abgänge					
Anschaffungswerte 31. Dezember	4 160 189	109 643	210 558	7 327 483	11 807 873
Kumulierte Wertberichtigungen 1. Januar	3 456 367	67 932	210 557		3 734 856
Abschreibungen	636 780	13 900		285 483	936 163
Abgänge					
Kumulierte Wertberichtigungen 31. Dezember	4 093 147	81 832	210 557	285 483	4 671 019
Nettobuchwerte 31. Dezember	67 042	27 811	1	7 042 000	7 136 854

¹ Zusammensetzung	31.12.2019	31.12.2018
Innenausbau Büroräumlichkeiten Geschäftssitz	891 800	
Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA)	6 784 800	7 042 000
Total	7 676 600	7 042 000

4.4 Forderungen

	31.12.2019	31.12.2018
Gegenüber nahe stehenden Organisationen und Personen (Kanton Thurgau)		
Anfangsbestand	570 002	3 291 435
Gutschriften	654 795	534 377
Belastungen	-56 960	-55 810
Zahlungen		-3 200 000
Total	1 167 836	570 002
Gegenüber Dritten		
Verrechnungs- und Quellensteuerguthaben	1 997 638	2 280 861
Diverse Guthaben	469 236	362 522
Total	2 466 874	2 643 382

4.5 Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung

Rückstellungsspiegel 2019	Feuerschäden		Elementarschäden		Anteil Rück- versicherung	Total
	2019	Vorjahre	2019	Vorjahre		
Buchwert 1. Januar	9 051 882	11 516 357	5 014 653	3 950 154	-1 533 820	27 999 226
Umbuchungen	-9 051 882	9 051 882	-5 014 653	5 014 653		
Bildung	10 377 620	661 732	3 943 856	-301 623		14 681 585
Verwendung	-2 595 235	-9 847 681	-1 335 967	-3 672 857	140 206	-17 311 535
Auflösung	-6 858	-355 336	-242 340	-1 772 788		-2 377 322
Buchwert 31. Dezember	7 775 527	11 026 953	2 365 548	3 217 539	-1 393 614	22 991 954

Rückstellungsspiegel 2018	Feuerschäden		Elementarschäden		Anteil Rück- versicherung	Total
	2018	Vorjahre	2018	Vorjahre		
Buchwert 1. Januar	7 924 241	9 527 643	9 471 218	3 571 585	-1 334 121	29 160 566
Umbuchungen	-7 924 241	7 924 241	-9 471 218	9 471 218		
Bildung	17 192 947	777 751	10 860 859	366 245	-199 699	28 998 103
Verwendung	-8 167 019	-5 719 259	-4 504 271	-5 863 587		-24 254 136
Auflösung	25 954	-994 018	-1 341 935	-3 595 307		-5 905 306
Buchwert 31. Dezember	9 051 882	11 516 357	5 014 653	3 950 154	-1 533 820	27 999 226

4.6 Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungsspiegel 2019	Brandschutz	Wasser- versorgungen	Orts- u. Betriebs- feuerwehren	Stützpunkt- feuerwehren	Total
Buchwert 1. Januar	66 271	6 003 666	626 960	1 432 312	8 129 209
Bildung	181 648	5 216 165	809 465	1 097 389	7 304 667
Verwendung	-37 148	-3 461 658	-732 755	-1 487 815	-5 719 375
Auflösung	-6 493	-622 010	-7 683	-54 504	-690 690
Buchwert 31. Dezember	204 278	7 136 163	695 987	987 383	9 023 811

Rückstellungsspiegel 2018	Brandschutz	Wasser- versorgungen	Orts- u. Betriebs- feuerwehren	Stützpunkt- feuerwehren	Total
Buchwert 1. Januar	86 590	6 350 451	591 572	1 990 726	9 019 339
Bildung	72 702	4 110 104	812 448	588 022	5 583 276
Verwendung	-89 346	-3 788 464	-763 576	-1 131 762	-5 773 147
Auflösung	-3 675	-668 425	-13 484	-14 674	-700 259
Buchwert 31. Dezember	66 271	6 003 666	626 960	1 432 312	8 129 209

4.7 ASTRA-Beiträge	31.12.2019	31.12.2018
Anfangsbestand	1 988 295	1 812 722
Einnahmen	385 896	385 896
Ausgaben	-194 103	-210 323
Total	2 180 088	1 988 295

4.8 Verbindlichkeiten	31.12.2019	31.12.2018
Banken		
Fester Vorschuss für Finanzierung immobile Sachanlagen (Laufzeit 2018 - 2026)	19 000 000	19 000 000
Privatplatzierung für Finanzierung immobile Sachanlagen (Laufzeit 2017 - 2027)	15 000 000	15 000 000
Total	34 000 000	34 000 000

5. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (alle Beträge in CHF)

5.1 Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung	2019	2018	2019	2018
Schäden Berichtsjahr			-14 072 278	-26 686 429
Feuerschäden			-10 381 764	-17 225 901
Kürzungen und Nichtwiederaufbauabzüge aus Feuerschäden			11 002	7 000
Elementarschäden			-3 366 585	-9 601 663
Selbstbehalte und Nichtwiederaufbauabzüge aus Elementarschäden			165 069	634 135
Pauschalabgrenzung für noch nicht gemeldete Schäden			-500 000	-500 000
Schäden Vorjahre			1 768 015	3 393 933
Feuerschäden			-309 995	-178 580
Kürzungen und Nichtwiederaufbauabzüge aus Feuerschäden			3 600	394 847
Elementarschäden			1 292 373	2 141 763
Selbstbehalte und Nichtwiederaufbauabzüge aus Elementarschäden			282 038	535 903
Pauschalabgrenzung für noch nicht gemeldete Schäden			500 000	500 000
Regresse/Schadenbeteiligungen			5 032 430	276 541
Nebenaufwendungen			-117 433	-117 546
Elementarschadenprävention			-115 513	-161 087
Leistungen Rückversicherung für Feuerschäden			-1 428 795	199 699
Schaden- und Leistungsaufwand für eigene Rechnung			-8 933 573	-23 094 889

Zusammensetzung Leistungen Rückversicherung für Feuerschäden

Feuerschaden-Grossereignis vom 21. Dezember 2015 (Steckborn)				
Gesamtschaden	6 091 860	6 247 644		
Selbstbehalt/Risiko GVTG	-5 000 000	-5 000 000		
Anspruch auf 90% der restlichen Schadensumme von	1 091 860	1 247 644	982 674	1 122 880
Anspruch Vorjahr			-1 122 880	-923 181
Feuerschaden-Grossereignis vom 2. Februar 2011 (Frauenfeld)				
Gesamtschaden / rückversicherter Schaden brutto	6 431 766	6 431 766		
Regresseinnahmen	-4 500 000			
Gesamtschaden / rückversicherter Schaden netto	1 931 766	6 431 766		
Selbstbehalt/Risiko GVTG		-5 000 000		
Anspruch auf 90% der restlichen Schadensumme von		1 431 766		
Infolge Regresseinnahmen erfolgte die Rückzahlung an die Rückversicherung der in den Jahren 2015-2017 erhaltenen Zahlungen			-1 288 589	
Total			-1 428 795	199 699

5.2 Übriger betrieblicher Ertrag	2019	2018
Nicht realisierter Beteiligungsertrag «OFA»	136 578	
Nicht realisierter Beteiligungsertrag «Erdbebenpool»		79 896
Übriger Ertrag	28 428	26 163
Total	165 006	106 059

5.3 Ergebnis aus Kapitalanlagen (KA)

Geschäftsjahr 2019	Ausschüttung	Realisierter		Nicht realisierter		Total
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Erfolg 2019
Liquidität	34	7 685	-15 331	1 103	-25 716	-32 224
Obligationen CHF	597 790	284 196	-38 725	1 381 411	-232 598	1 992 074
Obligationen FW hedged	426 391	32 542		2 148 313		2 607 246
Aktien Schweiz	376 814	500 926	-1 432	5 902 887	-9 039	6 770 156
Aktien Ausland	752 636	761 180	-83 558	17 215 892	-707 764	17 938 385
Aktien Emerging Markets	127 010	67 034		2 211 300	-36 093	2 369 252
Alternative Anlage		12 325	-66			12 259
Immobilienfonds	620 954	471 640		8 285 156		9 377 751
Zwischentotal	2 901 630	2 137 527	-139 111	37 146 063	-1 011 209	41 034 900
Immobilien Sachanlagen – Ertrag	3 408 312					3 408 312
Gewinn aus Verkauf immobilien Sachanlagen	370 994					370 994
Immobilien Sachanlagen – Aufwand	-615 429					-615 429
Anpassungen an DCF-Bewertung	-1 107 169			8 526 000	-2 440 000	4 978 831
Zwischentotal	4 958 338	2 137 527	-139 111	45 672 063	-3 451 209	49 177 608
Aufwand Bewirtschaftung KA	-621 088					-621 088
Total	4 337 250	2 137 527	-139 111	45 672 063	-3 451 209	48 556 519

Geschäftsjahr 2018	Ausschüttung	Realisierter		Nicht realisierter		Total
		Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Erfolg 2018
Liquidität	15	82 952	-155 466	2 060	-35 477	-105 916
Obligationen CHF	1 206 196	55 218	-198 520	92 246	-1 081 554	73 585
Obligationen FW		12 051	-243			11 809
Obligationen FW hedged	1 004 943		-571 349		-1 651 355	-1 217 762
Aktien Schweiz	460 413	324 530	-589 240	46 995	-2 227 009	-1 984 310
Aktien Ausland	961 964	672 895	-832 751	715 071	-6 898 427	-5 381 249
Aktien Emerging Markets	203 017	52 152	-48 799	13 679	-2 420 725	-2 200 676
Immobilienfonds	929 884	62 642	-104 587		-3 284 017	-2 396 077
Zwischentotal	4 766 431	1 262 441	-2 500 955	870 051	-17 598 564	-13 200 596
Immobilien Sachanlagen – Ertrag	3 008 549					3 008 549
Gewinn aus Verkauf immobilien Sachanlagen	768 781					768 781
Immobilien Sachanlagen – Aufwand	-751 995					-751 995
Zwischentotal	7 791 766	1 262 441	-2 500 955	870 051	-17 598 564	-10 175 262
Aufwand Bewirtschaftung KA	-653 581					-653 581
Total	7 138 185	1 262 441	-2 500 955	870 051	-17 598 564	-10 828 842

6. Ergänzende Angaben (alle Beträge in CHF)

6.1 Verpfändete Aktiven

Die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten Wertschriften belaufen sich auf TCHF 78 301. Es handelt sich dabei um Sicherstellungen für verzinsliche Verbindlichkeiten.

6.2 Nicht bilanzierte Leasinggeschäfte

Es bestehen wie im Vorjahr keine nicht bilanzierten Leasinggeschäfte.

6.3 Personalvorsorge

Die Gebäudeversicherung Thurgau (GVVG) ist der Pensionskasse Thurgau (PKTG) angeschlossen, welche Leistungen für Alter, Invalidität und Tod in einem Beitragsprimat nach Schweizer Recht erbringt. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die PKTG ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechts-

persönlichkeit und Sitz in Kreuzlingen. Sie übernimmt die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge nach BVG für Alter, Invalidität und Tod für das Staatspersonal und die angeschlossenen Arbeitgeber. Altersrenten werden nach dem Beitragsprimat ausgerichtet.

In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Arbeitgeberbeiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden Forderungen und Verpflichtungen aufgrund der vertraglichen, reglementarischen und gesetzlichen Grundlagen abgegrenzt.

Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2018 beträgt 97.6%. Aufgrund des mutmasslichen Jahresergebnisses 2019 erhöht sich der Deckungsgrad per 31. Dezember 2019 auf über 100%. Die PKTG wies per 31. Dezember 2018 eine Unterdeckung von TCHF 138 464 aus. Den Anteil der GVVG schätzen wir auf rund TCHF 471.

	Unter- deckung gemäss Bilanz PKTG 31. 12. 2018	Wirtschaftlicher Anteil der GVVG		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im BJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31. 12. 2019	31. 12. 2018			2019	2018
Anteil GVVG ca.	471 000					307 141	302 408

7. Transaktionen mit nahe stehenden Organisationen und Personen

Mit der Finanzverwaltung des Kantons Thurgau besteht ein Kontokorrent-Verkehr. Es werden vorwiegend die Aufwendungen und Investitionen im Zusammenhang mit den Öl- und Chemiewehren darüber verbucht.

8. Eventualverbindlichkeiten (alle Beträge in CHF)	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG) / Elementarschäden	38 475 000	38 295 000
Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV) / Nachschusspflicht	7 749 600	7 911 400
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Erdbebenpool) / Garantieverpflichtung	23 884 672	23 792 268
Total	70 109 272	69 998 668

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag /

Beschluss des Verwaltungsrates

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgebenden Einfluss auf die Jahresrechnung 2019 hätten.

Gestützt auf den Bericht der Kontrollstelle vom 14. Februar 2020 hat der Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht 2019 freigegeben und an der Sitzung vom 5. März 2020 genehmigt.

Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht 2019 werden zur Genehmigung an den Grossen Rat weitergeleitet.

10. Kurzkommentar einzelner Veränderungen

(> 10% resp. CHF 50 000)

10.1 Segmenterfolgsrechnung Feuer- und Elementarschadenversicherung (ab technischem Ergebnis)

Löhne / Gehälter / Entschädigungen

Im Berichtsjahr sind die Löhne infolge Personalaufstockungen und -überschneidung höher ausgefallen.

Informatikaufwand

Höhere Wartungs-, Support- und Weiterentwicklungskosten der Kernapplikation sowie die weitere Umsetzung der Empfehlungen der Kontrollstelle (IT-Check) haben zum Anstieg geführt.

Beratungsaufwand

Die Abnahme ist auf den im Vorjahr mit externer Unterstützung durchgeführten Strategie- und Strukturprozess zurückzuführen.

Übriger betrieblicher Ertrag

Die Abweichung ist in der im Vorjahr angefallenen Wertzunahme der Beteiligung Erdbebenpool begründet.

10.2 Segmenterfolgsrechnung Feuerschutz (Prävention / Intervention) (Betriebsaufwand ohne Beiträge und Aufwendungen)

Informatikaufwand

Höhere Wartungs-, Support- und Weiterentwicklungskosten der Kernapplikation sowie die weitere Umsetzung der Empfehlungen der Kontrollstelle (IT-Check) haben zum Anstieg geführt.

Übriger betrieblicher Ertrag

Im Berichtsjahr hat der Beteiligungswert am Ostschweizer Feuerwehr-Ausbildungszentrum (OFA) zugenommen.

Kontrollstellenbericht



Tel. +41 52 728 35 00
Fax +41 52 728 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Walzmühlestrasse 48
8500 Frauenfeld

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

An den Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau, Frauenfeld

Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung

Als vom Grossen Rat des Kantons Thurgau gewählte Kontrollstelle haben wir die auf den Seiten 37 bis 53 dargestellte Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Thurgau bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Kontrollstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz (RB 956.1).

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Frauenfeld, 14. Februar 2020

BDO AG

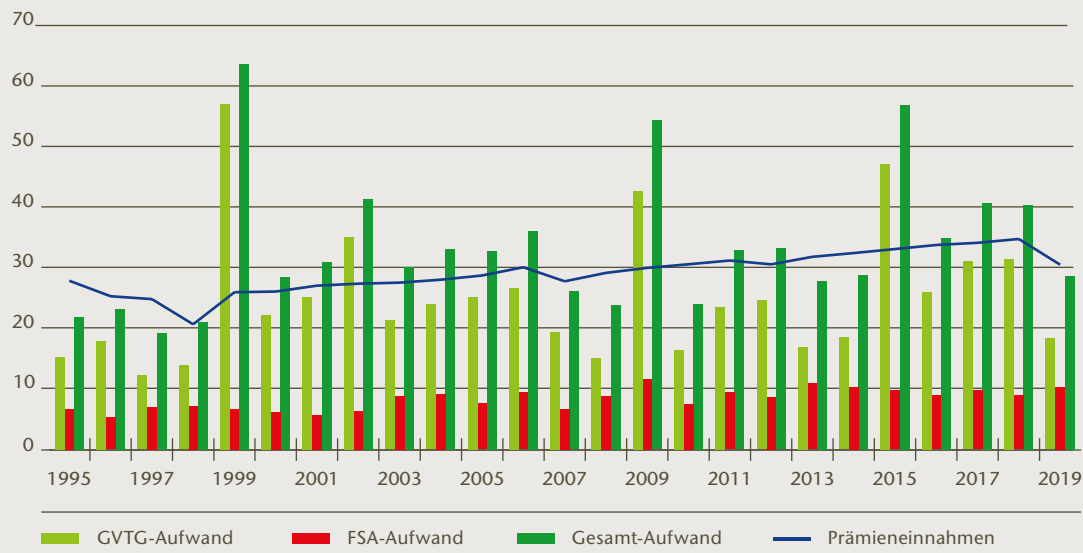
Yves Gyr
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Ennio Bertola
Zugelassener Revisionsexperte

Statistischer Anhang

Aufwand und Ertrag in Millionen Franken

Die Prämieinnahmen müssen den Gesamt-Aufwand (GVTG-Aufwand und FSA-Aufwand) mittelfristig decken und die Äufnung eines genügenden Reservefonds gewährleisten. Die Grafik zeigt, dass die Prämieinnahmen (blaue Linie) diese Vorgabe nicht immer erfüllen.



Schadenübersicht

	2019		2018		2017		2016		2015	
	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF
Total Feuerschäden	263	10 382	242	17 226	389	11 524	247	11 845	303	14 167
Total Elementarschäden	925	3 367	3 159	9 602	2 188	11 420	787	3 230	3 241	25 825
Feuerschäden										
Feuerzeug/Schweissen	32	956	18	2 808	33	502	39	1 656	44	2 669
Feuerungsanlagen/Kaminbrand/Asche	48	360	51	1 142	54	1 556	45	935	61	506
Selbstentzündung	4	123					3	108		
Explosion	3	15	1	11	5	33	4	35	8	32
Mechanische Energie							10	1 768	8	494
Elektrizität	36	613	36	515	43	774	56	667	46	481
Blitzschlag	91	281	77	273	198	555	51	120	115	1 607
Brandstiftung	11	1 721	11	4 020	11	286	6	996	6	139
Übrige Ursachen	38	6 312	48	8 458	45	7 818	33	5 560	15	8 241
Elementarschäden										
Sturmwind	574	1 189	2 530	4 929	717	2 997	249	430	1 754	2 716
Hagel	152	506	97	309	1 051	5 561	266	749	120	330
Hochwasser							42	531		
Überschwemmung	191	1 652	532	4 364	415	2 847	230	1 520	1 345	22 700
Schneedruck	4	9			4	12			11	29
Schneerutsch	3	9			1	3			10	35
Steinschlag	1	0								
Erdrutsch									1	15

	2006		2005		2004		2003	
	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF
Total Feuerschäden	326	9 532	406	5 928	445	11 036	475	8 552
Total Elementarschäden	661	1 694	409	923	1 926	5 143	1 189	2 394
Feuerschäden								
Feuerzeug/Schweissen	49	1 648	65	2 307	55	4 270	61	1 535
Feuerungsanlagen/Kaminbrand/Asche	90	624	90	879	106	1 203	101	996
Selbstentzündung	1	4	2	3	4	377	1	74
Explosion	10	119	17	146	8	235	18	91
Mechanische Energie	9	362	9	18	10	171	12	669
Elektrizität	61	1 700	66	1 615	69	1 845	57	2 190
Blitzschlag	83	227	143	276	179	1 050	201	348
Brandstiftung	12	3 232	6	154	11	921	18	2 592
Übrige Ursachen	11	1 615	8	530	3	963	6	56
Elementarschäden								
Sturmwind	383	800	274	437	588	866	958	1 372
Hagel	65	118	6	15	916	2 510	13	66
Hochwasser								
Überschwemmung	91	396	104	416	419	1 763	200	935
Schneedruck	80	297	1	13	1	3	7	9
Schneerutsch	40	72	23	40	1	0	11	13
Steinschlag								
Erdrutsch	2	11	1	2	1	0		

2014		2013		2012		2011		2010		2009		2008		2007	
Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF
246	8 846	241	9 239	266	18 789	372	16 340	262	9 866	335	5 340	327	9 541	271	6 496
409	2 076	778	3 081	2 373	6 351	773	1 725	170	336	8 842	45 578	756	1 339	1 181	2 699
52	1 856	42	2 570	42	1 127	42	7 726	42	1 130	44	389	57	2 030	40	1 287
77	1 243	65	1 270	68	557	89	1 421	70	2 809	91	641	87	2 775	84	2 836
1	16	1	0	2	61	1	177	2	277	3	1 362				
3	7	6	14	12	67	8	92	10	54	7	109	8	50	3	26
8	2 642	8	515	8	94	13	644	12	51	12	577	5	397	11	87
53	2 064	54	3 261	55	2 217	45	1 437	56	3 857	59	561	60	735	48	662
41	102	47	134	69	155	158	1 009	50	138	101	272	84	224	64	102
8	406	10	208	8	1 103	6	1 725	14	1 276	14	1 316	20	1 584	8	48
3	510	8	1 267	2	13 408	10	2 109	6	274	4	113	6	1 747	13	1 447
216	422	461	857	475	770	507	828	101	144	1 421	3 611	614	769	888	1 260
18	36	123	468	1 764	4 947	180	503	12	29	7 264	41 056	12	20	6	8
		4	22												
173	1 615	179	1 708	130	620	81	370	51	152	152	772	121	528	287	1 430
		6	12			2	1	3	8	3	12	6	14		
1	1	5	14	4	14			3	3	1	2	3	7		
1	1					3	23			1	125				

2002		2001		2000		1999		1998		1997		1996		1995	
Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF	Anz.	TCHF
385	9 214	351	13 855	439	5 915	445	8 709	393	9 861	355	9 140	468	16 472	497	8 321
2 422	11 121	272	1 135	1 596	8 479	9 828	47 959	619	1 272	381	648	67	136	1 533	4 191
66	1 637	53	4 210	60	2 229	67	1 935	87	5 266	53	1 024	78	3 222	76	1 822
119	942	89	2 396	95	802	133	3 382	120	2 722	127	1 729	153	2 234	108	1 717
1	300	1	12	1	757	2	5	1	8	2	142	1	1	4	840
9	343	14	125	4	2	9	10	8	58	9	37	12	403	14	234
12	697	16	3 592	7	316	7	827	8	299	12	2 821	18	81	19	54
52	1 205	68	2 588	68	260	70	297	58	640	69	1 830	68	1 466	83	564
109	200	89	638	174	355	128	250	88	126	58	78	110	268	180	272
11	2 291	12	201	12	647	22	1 138	20	583	14	480	19	2 223	12	2 752
6	1 598	9	92	18	547	7	865	3	159	11	999	9	6 574	1	64
517	768	55	104	791	1 744	7 633	14 253	575	1 017	288	365	30	53	1 276	2 307
1 468	5 549	44	108	412	1 334	308	1 266	10	123	29	69	18	38	3	10
		3	38			852	20 231					20	171	2	17
436	4 802	170	885	391	5 399	961	11 919	32	128	63	206	15	40	228	1 644
						17	100	2	4			2	3		
				2	2	50	91					2	2		
1	1					7	98			1	8			6	60

Gebäudeversicherung

Beträge in TCHF	2019	2018	2017	2016	2015
Anzahl Gebäude	101 442	100 917	100 251	99 626	98 878
Versicherungskapital	93 503 091	91 964 765	89 950 567	88 199 818	86 443 849
Index	950	950	950	950	950
Eigenkapital	463 782	413 413	429 902	407 534	392 665
Prämienertag (ohne Stempel)*	24 201	23 785	23 368	23 216	22 775
Rabatt	4 880				
Ertrag aus Finanzanlagen (netto)**	43 514	-13 854	26 546	11 837	1 621
Äufnung RS Wertschwankungsreserve					
Ertrag aus immobilien Sachanlagen (netto)	5 043	3 025	2 540	4 225	1 566
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen					

¹ Inkl. Umbewertungen von TCHF 116 612 aus erstmaliger Anwendung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER per 01.01.2013

Beträge in TCHF	2006	2005	2004	2003
Anzahl Gebäude	90 460	89 452	88 341	87 245
Versicherungskapital	65 560 462	62 919 536	61 739 443	60 660 121
Index	870	850	850	850
Eigenkapital	205 506	199 791	193 288	188 898
Prämienertag (ohne Stempel)*	22 293	21 246	20 682	19 107
Rabatt	7 630		2 941	
Ertrag aus Finanzanlagen (netto)**	9 841	9 442	9 468	9 891
Äufnung RS Wertschwankungsreserve			1 000	2 000
Ertrag aus immobilien Sachanlagen (netto)	1 936	1 261	1 178	1 315
Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen	11	83	111	369

Feuerschutz (Prävention/ Intervention)

Beträge in TCHF	2019	2018	2017	2016	2015
Brandschutzabgabe (BSA)	11 125	10 910	10 692	10 484	10 253
Sachversicherungsbeiträge (Löschfünfer)	1 519	1 500	1 458	1 452	1 512
Subventionen	Brandschutz	176	86	85	199
	Wasserversorgungen	4 594	3 442	3 846	4 217
	Orts- und Betriebsfeuerwehren	1 460	1 411	1 697	1 458
	Stützpunktfeuerwehren	2 031	1 540	1 842	2 505
	Alarmierung	603	640	562	512
	Ausbildung/ Inspektion	1 297	1 483	884	948
	Diverses	65	113	114	176
	Total	10 227	8 716	9 030	10 016

Beträge in TCHF		2006	2005	2004	2003
Brandschutzabgabe (BSA)		7 728	7 409	7 279	8 362
Sachversicherungsbeiträge (Löschfünfer)		1 202	1 196	1 177	1 175
Subventionen	Brandschutz	95	142	199	156
	Wasserversorgungen	4 814	3 659	3 087	2 279
	Orts- und Betriebsfeuerwehren	1 621	1 969	3 642	1 971
	Stützpunktfeuerwehren	2 051	1 330	1 703	4 065
	Alarmierung	775	672	754	608
	Ausbildung/Inspektion	706	704	725	660
	Diverses	110	18	8	21
	Total	10 171	8 494	10 118	9 761

* 1996 und früher war die Brandschutzabgabe im Prämienertag enthalten

** beinhaltet ab 2008 sämtliche realisierten und nicht realisierten Finanzerfolge

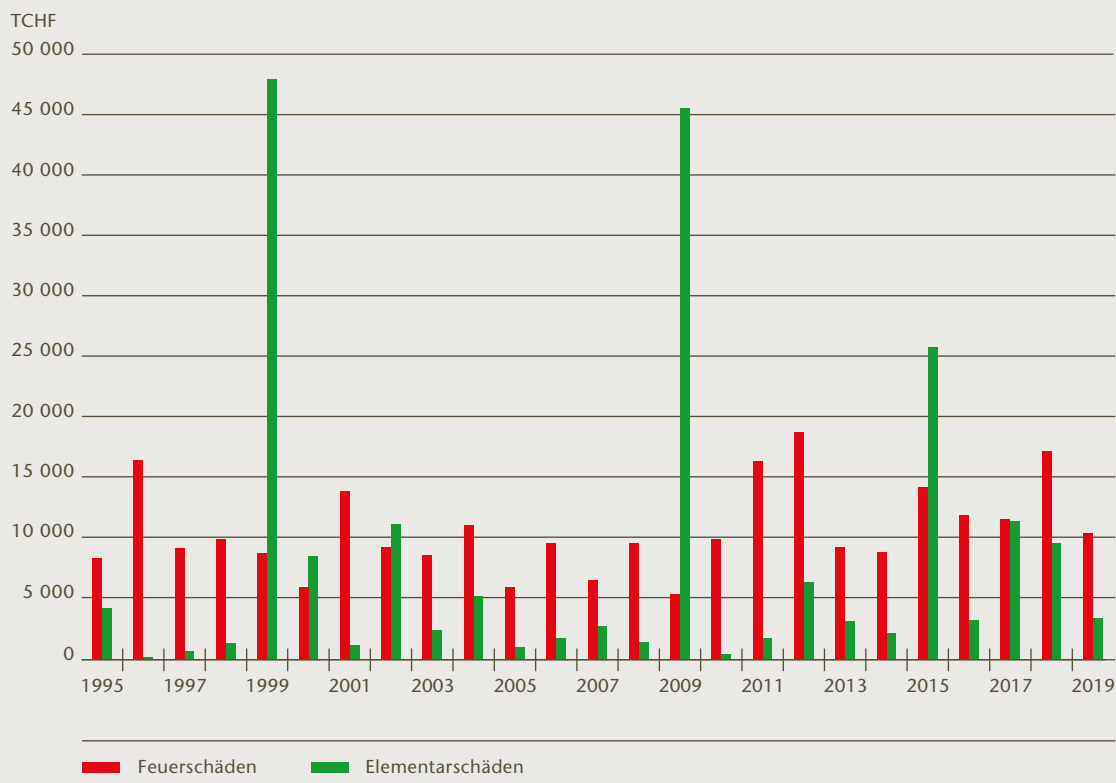
2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
98 059	97 199	96 325	95 282	94 279	93 240	92 368	91 403
84 434 962	82 726 501	79 255 830	77 503 349	75 690 369	74 028 012	71 193 541	68 390 749
950	950	930	930	930	930	910	890
413 381	¹ 378 104	244 259	230 951	225 378	204 890	214 079	223 981
22 333	21 921	21 079	21 930	21 519	21 185	20 699	19 646
							5 918
29 430	11 233	18 608	3 995	8 356	34 432	- 32 573	9 985
		4 199	- 3 155	1 083	21 045	- 15 544	25 100
2 312	2 056	1 633	147	6 711	1 877	1 942	1 851

2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
86 345	85 517	84 672	83 726	82 873	81 760	80 655	79 592
59 731 317	58 948 021	56 671 744	55 684 996	55 456 507	54 536 729	54 695 932	53 378 634
850	850	830	830	840	840	860	860
182 707	186 608	178 728	169 445	194 095	180 032	160 480	151 174
17 867	17 109	15 975	15 471	14 930	17 988	28 144	27 784
				5 254	3 935	2 920	
10 079	12 204	12 549	13 982	15 580	14 965	8 346	11 739
1 000		2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
1 161	1 285	1 185	1 291	1 247	1 029	924	689
	1 627	1	30	305			

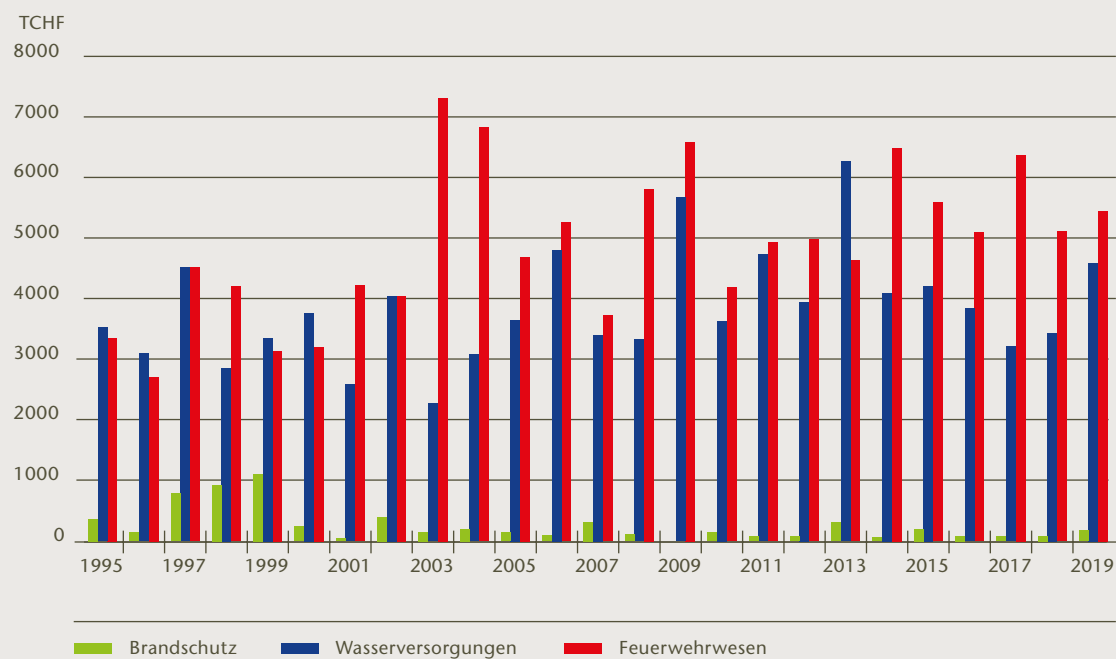
2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
10 032	9 822	9 415	9 201	8 991	8 727	8 388	8 045
1 499	1 450	1 437	1 403	1 377	1 315	1 277	1 247
63	304	76	78	140	- 146	110	318
4 098	6 274	3 950	4 736	3 641	5 682	3 330	3 407
1 288	1 416	1 600	1 343	1 154	1 291	1 990	992
3 598	1 386	2 014	2 211	1 582	3 724	2 343	1 080
543	535	484	519	539	522	804	957
966	1 053	760	741	845	977	624	653
97	246	126	123	70	82	58	50
10 655	11 214	9 010	9 752	7 971	12 132	9 259	7 458

2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
9 432	9 864	10 023	10 416	10 907	10 695	*	*
1 136	1 132	1 109	1 107	1 098	1 062	1 019	1 022
401	46	245	1 111	929	790	147	368
2 873	2 589	3 769	3 361	2 864	2 449	3 100	3 534
886	1 545	898	949	845	681	913	1 335
1 760	1 382	1 110	1 049	2 416	889	846	1 077
786	713	666	466	477	2 486	408	479
606	572	520	632	422	412	485	415
14	13	14	47	49	52	59	55
7 326	6 859	7 223	7 614	8 002	7 759	5 958	7 263

Feuer- und Elementarschäden



Subventionen



Impressum

Herausgeber: Gebäudeversicherung Thurgau

Konzept, Redaktion und Gestaltung: Pinax AG für Marketing und Kommunikation, Kreuzlingen

Druck: Bodan AG, Kreuzlingen

Diese Publikation wurde auf FSC-zertifiziertes Papier gedruckt und klimaneutral hergestellt.



Prävention
Intervention
Versicherung

